



27 QUARKEN

Quarken 27 Open
BESITZERHANDBUCH

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung.....	4
1.1 Ihr Besitzerhandbuch.....	4
1.1.1 Sicherheitssymbole.....	4
1.1.2 Dokumentenkonventionen.....	5
1.2 Pflichten des Bootseigners.....	6
1.2.1 Sicherheitsrelevante Pflichten.....	6
1.2.2 Verantwortung für die Umwelt.....	6
1.2.3 Anmeldung.....	6
1.2.4 Versicherung.....	6
1.3 Urheberrecht und Haftungsausschluss bezüglich der Dokumente.....	7
1.4 Garantie und allgemeiner Haftungsausschluss.....	7
1.5 Kontaktinformationen.....	8
2 Sicherheit.....	9
2.1 Eigner und Sicherheit.....	9
2.2 Bootsführer und Sicherheit.....	10
2.3 Sicherheitsmerkmale des Bootes.....	12
2.3.1 Sicherheitsausrüstung und Notausgang.....	12
2.3.2 Typenschild.....	13
2.3.3 Designkategorie.....	14
2.3.4 Sicherheitshinweise an Bord.....	14
2.4 Brandschutz.....	22
2.4.1 Präventiver Brandschutz.....	22
2.4.2 Feuerlöscher.....	22
2.4.3 Bei einem Brand.....	23
2.5 Aufenthalt an Bord.....	23
2.5.1 Ausgewiesene Sitz- und Aufenthaltsbereiche	23
2.5.2 Bergung einer über Bord gegangenen Person.....	24
2.6 Kohlenmonoxid.....	25
2.6.1 Verhinderung von Kohlenmonoxidansammlungen.....	25
2.6.2 Im Fall einer Kohlenmonoxidvergiftung.....	27
2.7 Grundberührung.....	28
3 Grundriss und Ausstattung des Bootes.....	29
3.1 Zeichnung des Grundrisses.....	29
3.2 Hauptmerkmale.....	30

4 Betrieb Ihres Bootes.....	31
4.1 Kraftstoffsystem.....	31
4.1.1 Tanken.....	32
4.1.2 Wartung des Kraftstoffsystems.....	34
4.2 Elektrische Anlage.....	34
4.2.1 Hauptschalttafel und Sicherungen (12-V-System).....	36
4.2.1.1 Ein- und Ausschalten der Stromversorgung.....	37
4.2.1.2 Austauschen ausgelöster Sicherungen.....	38
4.2.1.3 Installation zusätzlicher Ausrüstung.....	39
4.2.2 Batterien (12-V-System).....	39
4.2.2.1 Laden der Batterien.....	39
4.2.3 Landstrom.....	40
4.3 Steuerungssystem.....	41
4.3.1 Steuerelemente des Yamaha-Motors.....	42
4.3.2 Bedienelemente der Ausrüstung.....	43
4.3.3 Multifunktionspanel.....	44
4.4 Motor.....	44
4.4.1 Motor starten.....	45
4.4.2 Motorhauptschalter.....	45
4.4.3 Einbau eines Motors.....	46
4.5 Navigationssystem.....	46
4.5.1 Navigationslichter.....	47
4.5.2 Kartenplotter-Displays.....	48
4.5.3 Navigationskarte und Sonarsystem.....	48
4.5.4 UKW-Seefunk und AIS.....	49
4.5.5 Kompass.....	49
4.6 Weitere Funktionen des Steuerungssystems.....	50
4.6.1 Bugstrahlruder.....	50
4.6.2 Trimmklappen.....	51
4.6.3 Ankerwinde.....	52
4.6.4 Freizeitbeleuchtung und Audiosystem.....	54
4.6.5 Scheibenwischer, Hupe und Ladegeräte.....	54
4.7 Öffnungen in Rumpf und Aufbauten.....	55
4.7.1 Verhindern von Wassereintritten.....	56
4.7.2 Wartung und Pflege.....	57
4.8 Abflusssystem.....	57
4.8.1 Selbstentleerendes System.....	58
4.8.2 Lenzpumpensystem.....	58
4.9 Frischwassersystem.....	59
4.10 Abwassersystem	61
4.10.1 Verwendung des Abwassersystems.....	62
4.10.2 Abwasserentsorgung.....	63

4.11 Sonstiges Inventar und Ausstattung.....	64
4.11.1 Heizgerät.....	64
4.11.2 Drehsitz.....	66
4.11.3 Einrichtungsgegenstände.....	66
5 Maßnahmen vor und nach dem Gebrauch.....	67
5.1 Kontrollen vor dem Fahrtantritt.....	67
5.2 Nach dem Gebrauch des Bootes.....	68
6 Handhabung Ihres Bootes.....	69
6.1 Heben und Transport mit Anhänger.....	69
6.2 Stabilität und Last.....	70
6.3 Bootsführung und Navigation.....	71
6.4 Verankerung, Festmachen und Schleppen.....	72
7 Bootspflege.....	75
7.1 Regelmäßige Wartung und Instandhaltung.....	75
7.2 Pflege der Oberfläche.....	75
7.3 Pflege im Winter.....	76
8 Umweltschutzaspekte.....	77
9 Referenz.....	78
9.1 Begriffe und Abkürzungen.....	78
9.2 Technische Daten.....	79

1 Einführung

1.1 Ihr Besitzerhandbuch

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen Bootes von Quarken. Ihr modular gebautes Boot ist mit den besten Funktionen seiner Klasse ausgestattet. Dieses Handbuch macht Sie mit den Funktionen des Bootes vertraut und unterstützt Sie bei der sicheren Bedienung und Pflege des Bootes im täglichen Gebrauch.

Dieses Handbuch enthält keine Anweisungen zur allgemeinen Sicherheit und Seemannskunst auf dem Wasser. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Bootseigner, dass Sie oder andere Personen, die Ihr Boot bedienen, über die notwendigen Fähigkeiten zur Handhabung des Bootes und zur Navigation auf See verfügen. Ihr Händler oder die örtlichen Yachtclubs können Ihnen helfen, einen geeigneten Kurs zu finden.

Dieses Handbuch enthält keine detaillierten Anweisungen zur Wartung oder Fehlerbeseitigung. Wenden Sie sich zur regelmäßigen Wartung und in Störungsfällen an ein zugelassenes Wartungsunternehmen, damit Ihr Boot Ihnen viele Jahre Freude bereitet.

Dieses Boot ist mit Komponenten und Ausrüstung anderer Hersteller ausgerüstet. Auf die entsprechenden Handbücher wird in diesem Handbuch verwiesen. Die Handbücher finden Sie entweder in der beim Kauf im Lieferumfang enthaltenen Eignertasche oder online auf den Webseiten der Ausrüstungshersteller.



Dieses Handbuch und die anderen Handbücher in der Eignertasche sind untrennbarer Bestandteil der Boots-ausrüstung. Bewahren Sie die Handbücher daher an einem sicheren Ort auf und übergeben Sie sie bei einem Verkauf des Bootes an den nächsten Eigner.



Die Abbildungen und der Text in diesem Handbuch können je nach der gewählten Sonderausstattung von der Konfiguration Ihres Bootes abweichen.

Das Handbuch ist auch online und im Kartenplotter verfügbar, sofern Sie dieses Zubehör ausgewählt haben. Es ist jedoch immer ratsam, ein Papierexemplar zur Hand zu haben. Wenn Sie ein neues Exemplar benötigen, können Sie das Handbuch unter www.quarken.com herunterladen und ausdrucken.

1.1.1 Sicherheitssymbole

In diesem Handbuch werden die folgenden Symbole verwendet:



GEFAHR

Eine unmittelbar drohende Gefahr, **die zu tödlichen oder schweren Verletzungen führt**, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

Eine potenzielle Gefahr, **die zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen kann**, wenn sie nicht vermieden wird.

⚠ VORSICHT

Eine potenzielle Gefahr, **die zu leichten oder moderaten Verletzungen führen kann**, wenn sie nicht vermieden wird.

HINWEIS

Eine Situation, **die möglicherweise zu Sachschaden führt oder unerwünschte Folgen hat**, wenn sie nicht vermieden wird.

HINWEIS

Eine Situation, **die möglicherweise zu Umweltschäden führt**, wenn sie nicht vermieden wird.



Bitte um Aufmerksamkeit

1.1.2 Dokumentenkonventionen

In diesem Handbuch gelten die folgenden Konventionen für Maßeinheiten:

- Standardmäßig entsprechen alle Einheiten dem internationalen Maßeinheitensystem (SI, International System of Units).
- Wenn möglich, werden die United States Customary Units (USCS) hinzugefügt.
- Die Windstärke wird auf der Beaufort-Skala (BFT) angegeben.
- Die Geschwindigkeit wird in Knoten (kn) angegeben.

Die Farbcodes in den Abbildungen bedeuten Folgendes:

- Dunkelgrün oder Hellgrün: Bereiche an Deck
- Graue und gestrichelte Linien: Bereiche unter Deck
- Gelbe Linien mit eingekreisten Nummern: standardmäßige Merkmale oder Ausstattung
- Graue Linien mit eingekreisten Nummern: optionale Merkmale oder Ausstattung.

Die in diesem Handbuch verwendeten Symbole werden im Abschnitt [1.1.1 Sicherheitssymbole](#) auf Seite 4 erläutert.

Begriffe und Abkürzungen werden im Abschnitt [9.1 Begriffe und Abkürzungen](#) auf Seite 78 erläutert.

1.2 Pflichten des Bootseigners

1.2.1 Sicherheitsrelevante Pflichten



Sie sind als Bootseigner für Ihre eigene und die Sicherheit der Bootsinsassen verantwortlich.

Wenn Sie auf See sind, müssen Sie auch an die Sicherheit der Personen auf anderen Booten denken.

Abschnitt [2 Sicherheit](#) auf Seite 9 informiert Sie detailliert über die Pflichten des Eigners und des Bootsführers:

- Gesetze und Vorschriften.
- Wartung und Veränderungen.
- Ausreichende Bootsführerkenntnisse.
- Kenntnisse über Ihr Boot.

Machen Sie sich außerdem mit den Sicherheitsaspekten in diesem Handbuch vertraut.

1.2.2 Verantwortung für die Umwelt

Stellen Sie als Bootseigner sicher, dass Sie und Ihre Besatzung die örtlichen gesetzlichen Umweltvorschriften kennen und einhalten.

Tipps finden Sie im Abschnitt [8 Umweltschutzaspekte](#) auf Seite 77.

1.2.3 Anmeldung

Überprüfen Sie, ob der Händler das Boot registriert hat. In der Europäischen Union und in vielen anderen Ländern ist es zum Beispiel Vorschrift, dass auch kleine Motorboote registriert werden.

Im Allgemeinen dürfen Sie ein zugelassenes Boot nur führen, wenn Sie das Mindestalter erreicht und möglicherweise auch einen separaten Bootsführerschein besitzen.

Informationen zu diesen Vorschriften erhalten Sie von Ihrem Händler oder den örtlichen Behörden.

1.2.4 Versicherung

Eine Bootsversicherung kann für Schäden aufkommen, wenn das Boot verwendet, transportiert und gelagert wird. Als Bootseigner haften Sie jedoch möglicherweise auch für Schäden und Verletzungen, die Sie oder andere Personen durch den Betrieb Ihres Bootes verursachen.

In einigen Ländern ist eine Bootsversicherung gesetzlich vorgeschrieben. Informationen zu den Versicherungsvorschriften erhalten Sie von Ihrem Händler oder den örtlichen Behörden.

Ausführlichere Informationen zu den Versicherungsoptionen erhalten Sie von den Versicherungsgesellschaften.



Achten Sie insbesondere auf den Versicherungsschutz für Hebevorgänge.

1.3 Urheberrecht und Haftungsausschluss bezüglich der Dokumente

Dieses Handbuch für den Eigner ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Handbuch darf ohne vorherige Genehmigung von Quarken Boats Oy weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt werden.

Quarken Boats lehnt jegliche Haftung im Zusammenhang mit diesem Dokument ab und behält sich das Recht vor, die Informationen nach eigenem Ermessen und ohne vorherige Ankündigung und Haftung zu ändern oder zu ersetzen. Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen dürfen nur für den in diesem Dokument angegebenen Zweck verwendet werden. Bei Widersprüchen zwischen diesem Handbuch und den mitgelieferten Handbüchern von Drittherstellern gelten die Informationen der Dritthersteller. Quarken Boats lehnt jegliche Haftung im Zusammenhang mit den genannten Handbüchern von Drittherstellern ab.

Alle Rechte für erteilte Patente, Modellrechte, Handelsnamen, Warenzeichen und technische Änderungen am Produkt ohne vorherige Ankündigung sind vorbehalten.

1.4 Garantie und allgemeiner Haftungsausschluss

Für Ihr neues Boot gilt eine Herstellergarantie von zwei (2) Jahren. Die Bedingungen sind in einer separaten Garantiekarte aufgeführt, die in der Eignertasche enthalten ist. Es ist wichtig, dass Sie die Garantiebedingungen und dieses Handbuch für den Eigner lesen, bevor Sie Ihr Boot zum ersten Mal benutzen.

Wenden Sie sich bei Problemen innerhalb von 14 Tagen an den Händler und achten Sie darauf, dass in dieser Zeit keine weiteren Schäden entstehen.



Ihr Boot ist nur für den Gebrauch für Freizeit- und Sportgebrauch bestimmt. Der Bootshersteller lehnt jegliche Haftung für die Folgen von unsachgemäßem Gebrauch des Bootes ab.

Die Garantie deckt keine Mängel ab, die unter anderem durch Folgendes verursacht werden:

- Falsche Handhabung, darunter:
 - Verwendung unter anspruchsvolleren Bedingungen, die der angegebenen Designkategorie des Boots nicht entsprechen.
 - Falsche Lagerung oder Verankerung.
 - Nicht beachtete Anweisungen in den im Lieferumfang enthaltenen Handbüchern.
- Nachlässigkeit oder Fahrlässigkeit.
- Veränderungen oder nicht genehmigte Reparaturen.
- Vernachlässigte Wartung.

Die Ausrüstungshersteller sind unmittelbar für die Garantie ihrer Ausrüstung verantwortlich.

1.5 Kontaktinformationen

Der Händler ist der Hauptansprechpartner in Fragen rund um Ihren Kauf, bei Störungen und anderen Fragen. Die Kontaktinformationen finden Sie unter www.quarken.com.

Die Kontaktinformationen des Herstellers finden Sie auf dem Typenschild des Bootes.

2 Sicherheit

2.1 Eigner und Sicherheit



Als Bootseigner sind Sie dafür verantwortlich, dass Sie und Ihre Besatzung oder andere Personen, die Ihr Boot führen und bedienen, das Thema Sicherheit ernst nehmen. Dazu gehört:

- Erwerben der erforderlichen Seefahrts- und Navigationskenntnisse vor dem Auslaufen.
- Verstehen der Sicherheitsmerkmale und Einschränkungen des Bootes.
- Kenntnis und Einhaltung der örtlichen Gesetze und Sicherheitsvorschriften.
- Ordnungsgemäße Wartung.
- Sicherstellung, dass die Sicherheit nicht durch Veränderungen beeinträchtigt wird.

WARNUNG

Die Vernachlässigung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen ist lebensgefährlich. Der Bootsführer ist für den Betrieb des Bootes und die Sicherheit der Passagiere verantwortlich.

Stellen Sie sicher, dass immer mindestens ein qualifizierter, benannter Bootsführer an Bord ist.

Zu Ihren Pflichten als Bootsführer siehe Abschnitt [2.2 Bootsführer und Sicherheit](#) auf Seite 10.

Gesetzliche Vorschriften

Machen Sie sich mit den örtlichen Gesetzen und Sicherheitsvorschriften vertraut. In vielen Ländern gelten besondere Anforderungen, darunter:

- Obligatorischer Bootsführerschein.
- Benannter, verantwortlicher Bootsführer an Bord.
- Ausrüstung aller Personen an Bord mit einer persönlichen Schwimmhilfe.
- Es gelten besondere Anforderungen an die persönliche Schwimmhilfe.

Informationen zu den örtlichen und internationalen Vorschriften erhalten Sie von Ihrem Händler.

Wartung und Veränderungen

Stellen Sie sicher, dass das Boot ordnungsgemäß gewartet wird, um die Sicherheit und Gültigkeit der Garantie sicherzustellen.

Wenden Sie sich bei Wartungs- oder Reparatur- und Änderungsarbeiten immer an kompetente und geschulte Werkstätten. Warten Sie das Boot stets ordnungsgemäß und berücksichtigen Sie den im Laufe der Zeit auftretenden Verschleiß. Veränderungen, die sich auf die Sicherheitsmerkmale des Bootes auswirken können, müssen von kompetenten Fachleuten bewertet, durchgeführt und dokumentiert werden.

⚠ VORSICHT

Jede Veränderung des Bootsschwerpunkts, wie z. B. ein neuer Motortyp oder eine ungünstige Verteilung von schwerer Ausrüstung, hat erhebliche Auswirkungen auf die Stabilität, Trimmung und Leistung des Boots.

Der Bootshersteller lehnt jegliche Verantwortung für die Folgen nicht genehmigter Veränderungen ab.

2.2 Bootsführer und Sicherheit



Als Bootsführer sind Sie dafür verantwortlich, dass Sie und die Besatzung das Thema Sicherheit ernst nehmen. Dazu gehört:

- Erwerben der erforderlichen Seefahrts- und Navigationskenntnisse vor dem Auslaufen.
- Verstehen der Sicherheitsmerkmale und Einschränkungen des Bootes.
- Verantwortungsbewusstes Verhalten.

⚠ WARNUNG

Die Vernachlässigung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen ist lebensgefährlich. Der Bootsführer ist für den Betrieb des Bootes und die Sicherheit der Passagiere verantwortlich.

Stellen Sie sicher, dass immer mindestens ein qualifizierter, benannter Bootsführer an Bord ist.

Bootsführerkenntnisse

Ihre Pflichten als verantwortlicher Bootsführer:

- Sie und die Besatzung müssen über die erforderlichen Bootsführerkenntnisse verfügen.
 - Sie müssen in der Lage sein, das Boot bei unterschiedlichen Wetterbedingungen zu manövrieren.
 - Sie müssen mit der Verwendung aller Sicherheitsausrüstungen vertraut sein.
 - Sie müssen in verschiedenen Notsituationen richtig handeln können, z. B. bei der Bergung einer über Bord gegangenen Person und beim Abschleppen.
- Fahren Sie verantwortungsbewusst.
 - Beachten Sie die erwarteten Wind- und Wellenbedingungen gemäß Designkategorie.
 - Beachten Sie die Grenzen der eigenen Fähigkeiten als Bootsführer.
 - Führen Sie das Boot nie unter Alkoholeinfluss.
- Kennen und beachten Sie die Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (COLREG). Beachten Sie die örtlichen Unfallmeldepflichten.

Schiffahrtsschulen und Klubs führen bei Bedarf regelmäßig Rettungskurse und -übungen durch.

⚠️ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung dieses Bootes entgegen dem sicheren Bootsbetrieb ist streng verboten.

- Das Boot ist nur für den Freizeit- und Sportgebrauch bestimmt.
- Es ist wichtig, die Geschwindigkeit und die Richtung des Bootes stets an die Seebedingungen und Ihr eigenes Können anzupassen.
- Wenn Sie das Boot für Aktivitäten wie Wasserski oder Angeln nutzen, müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein und die damit verbundenen Risiken kennen.

Kenntnisse über das Boot

Sie müssen Folgendes wissen und verstehen:

- Grenzen durch die Designkategorie des Bootes.
- Kapazitätsgrenzen.
 - Überladen Sie das Boot nicht.
 - Beachten Sie die zulässige maximale Last und die Anzahl der Personen auf dem Typenschild neben dem Steuerrad.
- Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Passagiere während der Fahrt die vorgesehenen Sitzbereiche nutzen.
 - Die genaue Lage der Sitzbereiche finden Sie im Abschnitt [2.5.1 Ausgewiesene Sitz- und Aufenthaltsbereiche](#) auf Seite 23.
- Standort und Inhalt der Warnhinweise auf dem Boot.
- Lage der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstung.
 - Überprüfen Sie den ordnungsgemäßen Zustand der Sicherheitsausrüstungen und machen Sie sich mit der Verwendung vertraut.
 - Führen Sie stets die vorgeschriebene Sicherheitsausrüstung an Bord mit.
 - Führen Sie persönliche Schwimmhilfen oder Rettungswesten für alle Passagiere mit.
 - Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [2.3.1 Sicherheitsausrüstung und Notausgang](#) auf Seite 12.

Weitere Details finden Sie in den Abschnitten [2 Sicherheit](#) auf Seite 9 und [9.2 Technische Daten](#) auf Seite 79 dieses Handbuchs.

2.3 Sicherheitsmerkmale des Bootes

2.3.1 Sicherheitsausrüstung und Notausgang

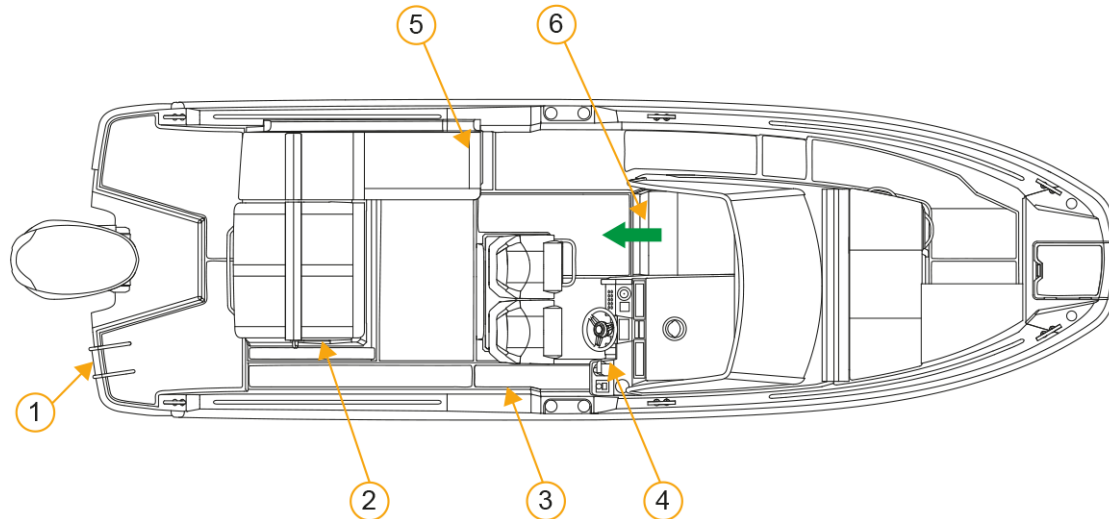


Abbildung 2.1 Lage der Sicherheitsausrüstung

1. Badeleiter
2. Hauptschalttafel
3. Platz für die Feuerlöschdecke (nicht enthalten)
4. Motorhauptschalter
5. Feuerlöscher
6. Notausgang



Die drei Schalter auf der Hauptschalttafel müssen im Notfall ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [4.2 Elektrische Anlage](#) auf Seite 34.

Zusätzliche Sicherheitsausrüstung

Sie sind für die Bereitstellung zusätzlicher Sicherheitsausrüstung verantwortlich. Trotz örtlicher Abweichungen ist in vielen Ländern Folgendes vorgeschrieben:

- Persönliche Schwimmhilfen (PFD) für alle Passagiere
- Notsignalgeräte für Notfallsituationen
- Feuerlöschdecke
- Andere Ausrüstungsgegenstände, z. B. Festhaltevorrückungen und Rettungsringe
- Auf dem Boot müssen ein Feuermelder oder ein Kohlenmonoxidmonitor vorhanden sein. Überprüfen Sie die Funktion des Alarms jährlich durch Drücken der Testtaste.



Der Bootseigner ist dafür verantwortlich, dass die Sicherheitsausrüstung den Regeln und Vorschriften der örtlichen Behörden entspricht und ordnungsgemäß funktioniert.

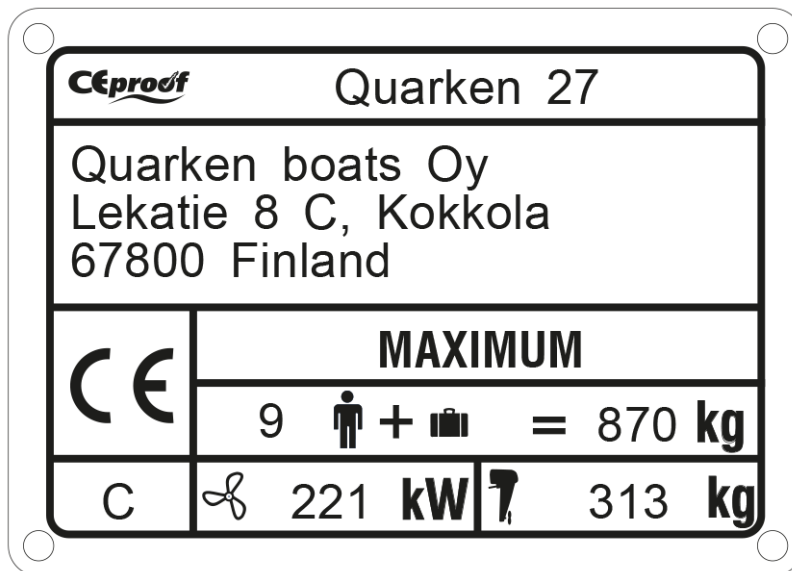
Der Bootsführer muss mit der Sicherheitsausrüstung vertraut sein und dafür sorgen, dass sie ordnungsgemäß verwendet wird.

⚠️ WARNUNG

- Versperren Sie nicht die Durchgänge zu Notausgängen und Luken.
- Versperren Sie nicht den Zugang zu Sicherheitssteuerungen, Kraftstoffabsperrentilen und Hauptschaltern.
- Blockieren Sie niemals absichtlich oder versehentlich die Lüftung von Abteilen oder Räumen, wenn sich darin fest eingebaute Benzinmotoren, fest eingebaute Benzintanks und Batterien befinden.
- Versperren Sie nicht den Zugang zu tragbaren Feuerlöschern.
- Verändern Sie niemals ein System des Fahrzeugs, wenn Sie nicht ausreichend kompetent sind.
- Lagern Sie Benzinbehälter oder Ausrüstungen, die Benzin enthalten, nur in speziell als Lagerbereich für Benzin ausgewiesenen Bereichen.

2.3.2 Typenschild

Das Typenschild befindet sich in der Nähe des Steuerrads.



Neben dem Bootsmodell enthält es wichtige Sicherheitsinformationen:

- Designkategorie mit den Nutzungsbeschränkungen.
- Maximale Last und Anzahl der Personen an Bord.
- Maximale Motorleistung und Motorgewicht.



Die maximale Last auf dem Typenschild umfasst keinen Kraftstoff.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie stets die Grenzwerte des Bootes ein:

- Beachten Sie die Wetterbedingungen und bleiben Sie immer innerhalb der Grenzen der Designkategorie Ihres Boots.
- Überschreiten Sie beim Beladen des Bootes nicht die maximale Anzahl an Personen. Benutzen Sie immer die vorgesehenen Sitzplätze.
- Unabhängig von der Anzahl der Personen an Bord darf das Gesamtgewicht von Personen und der Ausrüstung nicht die empfohlene maximale Last überschreiten.
- Die maximale Motorleistung darf nicht überschritten werden.

2.3.3 Designkategorie

Die Designkategorie definiert die grundlegenden Sicherheitsanforderungen an das Design und die Konstruktion eines Wasserfahrzeugs. Bevor ein Wasserfahrzeug in der Europäischen Union auf den Markt gebracht werden kann, wird die Erfüllung der Anforderungen im Rahmen einer Konformitätserklärung bewertet. Die Designkategorie ist auf dem Typenschild angegeben.

Die Designkategorien (A bis D) definieren die Windstärke und die signifikante Wellenhöhe, für die das Boot ausgelegt ist. Ihr Boot ist für Bedingungen der Kategorie C mit folgenden Grenzwerten ausgelegt:

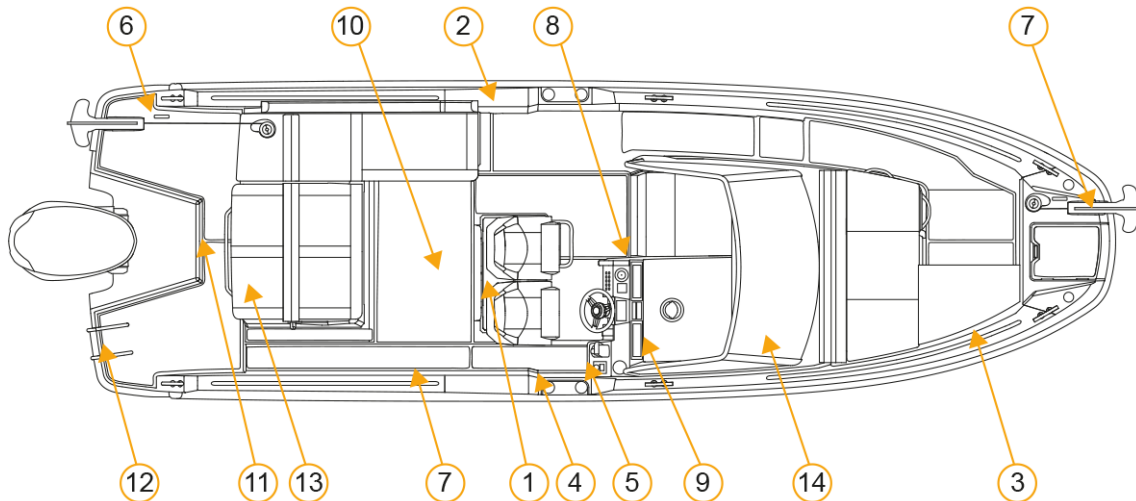
- Die Windstärke beträgt höchstens 6 auf der Beaufort-Skala (ca. 14 m/s).
- Die signifikante Wellenhöhe beträgt höchstens 2 m, mit gelegentlichen Wellen von höchstens 4 m.

Diese Bedingungen entsprechen offenem Wasser auf Seen, an Flussmündungen und in Küstengewässern bei gemäßigttem Wetter.

2.3.4 Sicherheitshinweise an Bord

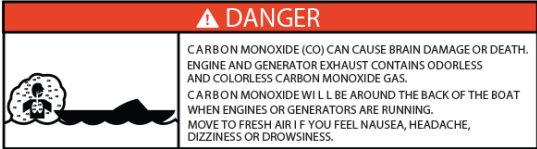
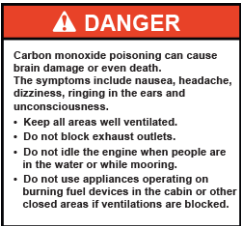


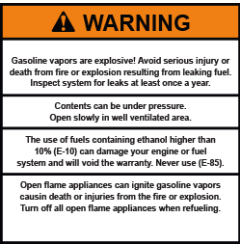
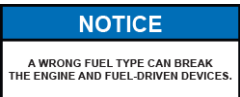
Es ist wichtig, dass Sie die Sicherheitshinweise lesen und verstehen. Stellen Sie sicher, dass auch die Besatzung sie versteht.

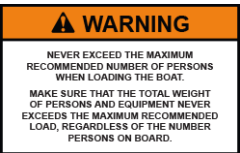
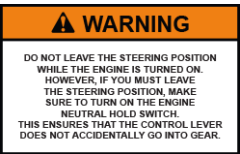
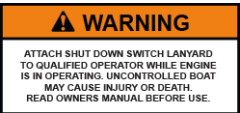
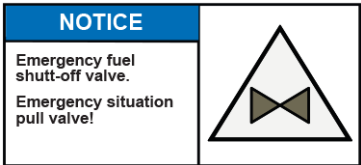


Lage	Hinweis	Bedeutung
1	⚠ WARNING AVOID PERSONAL INJURY STAY INSIDE DECK RAILS (AND GATES) WHEN BOAT IS UNDERWAY	WARNUNG Vermeiden Sie Verletzungen. Bleiben Sie innerhalb der Deckreling (und der Türen), wenn das Boot in Fahrt ist.
1	⚠ WARNING ALWAYS KEEP THE HATCH TIGHTLY CLOSED WHEN THE BOAT IS IN WATER.	WARNUNG Halten Sie die Luke immer fest verschlossen, wenn das Boot im Wasser ist.
1	⚠ WARNING DOORS MUST BE KEPT SHUT WHEN UNDER WAY.	WARNUNG Die Türen sind während der Fahrt geschlossen zu halten.
1	⚠ CAUTION THE ROOF IS NOT DESIGNED TO CARRY A PERSON'S WEIGHT. NEVER GO ONTO THE ROOF OR HANG FROM IT.	VORSICHT Die Tragfähigkeit des Dachs ist nicht für das Gewicht von Personen ausgelegt. Steigen Sie nicht auf das Dach und hängen Sie sich nicht daran.
2	⚠ WARNING RISK OF SERIOUS INJURY OR DEATH. MAKE SURE THE HANDLE IS IN THE LOCKED POSITION BEFORE WHEN THE BOAT IS MOVING.	WARNUNG Es besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Stellen Sie sicher, dass der Griff in der verriegelten Position ist, wenn das Boot in Bewegung ist.
2	⚠ WARNING NEVER USE THE ROOF STRUCTURE FOR ANCHORING, MOORING OR TOWING. THE BOAT CAN CAPSIZE.	WARNUNG Verwenden Sie die Dachkonstruktion nicht zum Verankern, Festmachen oder Abschleppen. Das Boot könnte kentern.
3, 7	⚠ WARNING ALWAYS KEEP THE HATCHES TIGHTLY CLOSED WHEN THE BOAT IS IN WATER.	WARNUNG Halten Sie die Luken immer fest verschlossen, wenn das Boot im Wasser ist.

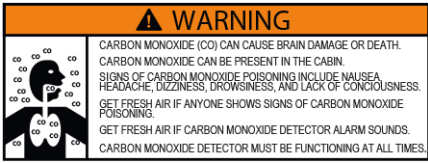
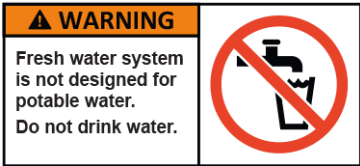
Lage	Hinweis	Bedeutung
3	 WARNING RISK OF PERSONAL AND MATERIAL DAMAGE. IF THE ANCHOR WINDLASS RELEASES WHILE THE BOAT IS MOVING, IT CAN CAUSE SUBSTANTIAL DAMAGE TO THE BOAT, THE CREW AND OUTSIDERS. ALWAYS FASTEN THE ANCHOR WINDLASS MECHANICALLY IN PLACE TO PREVENT IT FROM RELEASING WHILE THE BOAT IS MOVING.	WARNUNG Es besteht die Gefahr von Verletzungen und Sachschäden. Eine sich während der Fahrt lösende Ankerwinde kann dem Boot, der Besatzung und Unbeteiligten erheblichen Schaden zufügen. Befestigen Sie die Ankerwinde immer mechanisch, um zu verhindern, dass sie sich während der Bootsahrt löst.
4	 WARNING ELECTRICAL SHOCK AND FIRE HAZARD. FAILURE TO FOLLOW THESE INSTRUCTIONS MAY RESULT IN INJURY OR DEATH. (1) TURN OFF THE BOAT'S SHORE POWER CONNECTION SWITCH BEFORE CONNECTING OR DISCONNECTING THE SHORE POWER CABLE. (2) CONNECT SHORE POWER CABLE AT THE BOAT FIRST. (3) IF THE POLARITY WARNING INDICATOR IS ACTIVATED, IMMEDIATELY DISCONNECT THE CABLE. (4) DISCONNECT SHORE POWER CABLE AT SHORE OUTLET FIRST. (5) CLOSE SHORE POWER INLET COVER TIGHTLY. DO NOT ALTER SHORE POWER CABLE CONNECTIONS!	WARNUNG Stromschlag- und Brandgefahr. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. 1. Schalten Sie den Landstromschalter des Bootes aus, bevor Sie das Landstromkabel anschließen oder trennen. 2. Schließen Sie zuerst das Landstromkabel an das Boot an. 3. Trennen Sie das Kabel sofort, wenn die Polaritätswarnanzeige aktiviert wird. 4. Ziehen Sie zuerst das Landstromkabel aus der Steckdose. 5. Dann die Abdeckung des Landstromsteckers fest verschließen. Die Stecker des Landstromkabels dürfen nicht verändert werden!
4	 WARNING KEEP THE HATCH OF THE SHORE POWER PLUG CLOSED WHEN IT IS NOT IN USE.	WARNUNG Verschließen Sie die Luke des Landstromsteckers, wenn er nicht verwendet wird.
5	 WARNING AVOID SERIOUS INJURY OR DEATH. UNEXPECTED SEAT ROTATION MAY CAUSE EJECTION OF OCCUPANT. LOCK SWIVEL WHEN SPEED EXCEEDS 5 MPH.	WARNUNG Vermeiden Sie die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen. Durch eine unerwartete Drehung des Sitzes können die Sitzenden daraus herausgeschleudert werden. Verriegeln Sie das Drehgelenk, wenn die Geschwindigkeit 4,3 kn (8 km/h oder 5 mph) überschreitet.
6	 WARNING CARBON MONOXIDE (CO) CAN CAUSE BRAIN DAMAGE OR DEATH. ENGINE AND GENERATOR EXHAUST CONTAINS ODORLESS AND COLORLESS CARBON MONOXIDE GAS. SIGNS OF CARBON MONOXIDE POISONING INCLUDE NAUSEA, HEADACHE, DIZZINESS, DROWSINESS, AND LACK OF CONSCIOUSNESS. GET FRESH AIR IF ANYONE SHOWS SIGNS OF CARBON MONOXIDE POISONING. SEE OWNER'S MANUAL FOR INFORMATION REGARDING CARBON MONOXIDE POISONING.	WARNUNG Kohlenmonoxid (CO) führt zu Hirnschäden oder zum Tod. Die Abgase von Motoren und Generatoren enthalten geruch- und farbloses Kohlenmonoxidgas. Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung sind unter anderem Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit und Bewusstlosigkeit. Sorgen Sie für frische Luft, wenn Sie bei einer Person Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung bemerken. Informationen zu Kohlenmonoxidvergiftungen finden Sie im Besitzerhandbuch.

Lage	Hinweis	Bedeutung
8		VORSICHT Entfernen Sie die Deckpolster und den Tisch vom Vorschiffdeck, wenn Sie schneller als 15 Knoten fahren.
9		WARNUNG Kohlenmonoxid (CO) führt zu Hirnschäden oder zum Tod. Die Abgase von Motoren und Generatoren enthalten geruch- und farbloses Kohlenmonoxidgas. Wenn die Motoren oder Generatoren laufen, gelangt Kohlenmonoxid in den hinteren Teil des Bootes. Gehen Sie an die frische Luft, wenn Sie Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel oder Schläfrigkeit verspüren.
9		GEFAHR Ein rotierender Propeller kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Stellen Sie den Motor ab, wenn sich Personen in der Nähe des Bootes im Wasser befinden.
10		WARNUNG Seien Sie vorsichtig, wenn Sie einen Wasserskifahrer im Schlepptau haben. Das Schlepptau kann beim Loslassen ins Cockpit zurückschlagen.
11		WARNUNG Ein rotierender Propeller kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nähern Sie sich der Leiter nicht bei laufendem Motor.
12		GEFAHR Eine Kohlenmonoxidvergiftung führt zu Hirnschäden oder zum Tod. Zu den Symptomen gehören Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen und Bewusstlosigkeit. • Lüften Sie alle Bereiche gut. • Die Abluftöffnungen dürfen nicht blockiert werden. • Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf laufen, wenn sich Personen im Wasser befinden oder wenn Sie festmachen. • Verwenden Sie in der Kabine oder in anderen geschlossenen Räumen keine mit Kraftstoffen betriebenen Geräte, wenn die Lüftung blockiert ist.

Lage	Hinweis	Bedeutung
12		WARNUNG Vermeiden Sie Verletzungen oder tödliche Verletzungen durch Feuer oder Explosionen, die durch auslaufenden Kraftstoff verursacht werden. Überprüfen Sie das System mindestens einmal im Jahr auf Leckagen.
12		WARNUNG Benzindämpfe sind explosiv! Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch Feuer oder Explosionen, die durch auslaufenden Kraftstoff verursacht werden. Überprüfen Sie das System mindestens einmal im Jahr auf Leckagen. Der Inhalt kann unter Druck stehen. Langsam an einem gut belüfteten Ort öffnen. Die Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % (E-10) führt zu Schäden am Motor oder am Kraftstoffsystem und zum Erlöschen der Garantie. Verwenden Sie keinen Kraftstoff mit einem Ethanolanteil von 85 % (E-85). Geräte mit offener Flamme können Benzindämpfe entzünden und zu Verletzungen oder zum Tod durch Feuer oder eine Explosion führen. Schalten Sie beim Tanken alle Geräte mit offener Flamme aus.
12		HINWEIS Ein falscher Kraftstofftyp kann zu einem Motorschaden führen und Schäden an anderen mit Kraftstoff betriebenen Geräten führen.
13		VORSICHT (Dieser Hinweis ist für das Landstromladegerät bestimmt, das zum Laden der Bootsbatterien über Landstrom verwendet wird.) Dieses Gerät hat keine Statusanzeige. Nach einem Blitzeinschlag schützt die galvanische Isolierung des Geräts möglicherweise nicht mehr vor elektrischem Strom. Anweisungen zur Prüfung finden Sie im Besitzerhandbuch.
13		WARNUNG Es ist keine Lüftung vorgesehen. Kraftstoffdämpfe stellen eine Brand- und Explosionsgefahr dar. Lagern Sie hier keine Kraftstoffe oder brennbare Flüssigkeiten, um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.

Lage	Hinweis	Bedeutung
14		WARNUNG Ein rotierender Propeller kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Stellen Sie den Motor ab, wenn sich Personen in der Nähe des Bootes im Wasser befinden.
14		WARNUNG Die Kontrolle durch einen qualifizierten Bediener ist jederzeit erforderlich. Die Bedienung durch eine nicht qualifizierte Person kann zum Kontrollverlust und zu schweren oder tödlichen Verletzungen oder zu Sachschaden führen. Die Bootsstabilität und das Fahrverhalten ändern sich mit der Gewichtsverteilung. Lesen Sie vor dem Gebrauch das Besitzerhandbuch.
14		WARNUNG Überschreiten Sie beim Beladen des Bootes nicht die empfohlene maximale Personenzahl. Achten Sie darauf, dass das Gesamtgewicht von Personen und Ausrüstung unabhängig von der Anzahl der Personen an Bord nicht die empfohlene maximale Last überschreitet.
14		WARNUNG Verlassen Sie den Steuerstand nicht, wenn der Motor eingeschaltet ist. Stellen Sie den Schalter auf die Neutralstellung ein, falls es unvermeidlich ist, den Steuerstand zu verlassen. Dadurch wird sichergestellt, dass der Schalthebel nicht versehentlich in den Gang geschaltet wird.
14		WARNUNG Befestigen Sie die Leine des Ausschalters an einem qualifizierten Bediener, während der Motor läuft. Ein unkontrolliertes Boot kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Lesen Sie vor dem Gebrauch das Besitzerhandbuch.
14		HINWEIS Notabsperrventil für den Kraftstoff. Im Notfall das Ventil herausziehen!

Lage	Hinweis	Bedeutung				
14	BOATMAN'S CHECKLIST For maximum enjoyment and safety, check each of these items BEFORE you start your engine: ✓ DRAIN PLUGS (Securely in place?) ✓ LIFE-SAVING DEVICES (One for every person on board?) ✓ STEERING SYSTEM (Working smoothly & properly?) ✓ FUEL SYSTEM (Adequate fuel? Leaks? Fumes?) ✓ BATTERY (Fully charged? Cable terminals clean and tight?) ✓ ENGINE (In neutral?) ✓ CAPACITY PLATE (Are you overloaded or overpowered?) ✓ WEATHER CONDITIONS (Safe to go out?) ✓ ELECTRICAL EQUIPMENT (Lights, horn, pump, etc.?) ✓ EMERGENCY GEAR (Fire extinguisher, bailer, paddle, anchor & line, signaling device, tool kit, etc.?)	CHECKLISTE FÜR BOOTSFÜHRER Um höchste Sicherheit und Fahrspaß sicherzustellen, sollten Sie diese Punkte überprüfen, BEVOR Sie den Motor starten: • ABFLUSSLOCHSTOPFEN (Sicher an Ort und Stelle?) • RETTUNGSAUSRÜSTUNG (Eine für jede Person an Bord?) • STEUERSYSTEM (Funktioniert es reibungslos und ordnungsgemäß?) • KRAFTSTOFFSYSTEM (Ist ausreichend Kraftstoff vorhanden? Leckagen? Rauch und Abgase?) • BATTERIE (Vollständig geladen? Kabelanschlüsse sauber und fest?) • MOTOR (Im Leerlauf?) • LEISTUNGSSCHILD (Boot überbeansprucht oder zu viele Personen an Bord?) • WETTERBEDINGUNGEN (Sicher für die Ausfahrt?) • ELEKTRISCHE AUSRÜSTUNG (Lichter, Hupe, Pumpe usw. funktionstüchtig?) • NOTFALLAUSRÜSTUNG (Feuerlöscher, Rettungsring, Paddel, Anker und Leine, Signalgerät, Werkzeugsatz usw. funktionstüchtig?)				
14	It is illegal for any vessel to dump plastic ANYWHERE in the ocean or navigable waters of the United States. Annex V of MARPOL TREATY is an International Law for a cleaner, safer marine environment. Violation of these requirements is a Class D felony and may result in a civil penalty, up to a \$25,000 fine and imprisonment. <table><tr><td> U.S. lakes, rivers, bays or sounds and 3 miles from shore ILLEGAL TO DUMP: Plastic and Garbage Paper Metal Rags Glass Food</td><td> 3 to 12 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic Dunnage, lining and packing materials that float, also if not ground to less than one inch Paper Rags Glass Food</td><td> 12 to 25 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic Dunnage, lining and packing materials that float</td><td> Outside 25 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic</td></tr></table> Regional state and local regulations may further restrict the disposal of garbage. The discharge of all garbage into the Great Lakes or their connecting or tributary waters is prohibited.	 U.S. lakes, rivers, bays or sounds and 3 miles from shore ILLEGAL TO DUMP: Plastic and Garbage Paper Metal Rags Glass Food	 3 to 12 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic Dunnage, lining and packing materials that float, also if not ground to less than one inch Paper Rags Glass Food	 12 to 25 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic Dunnage, lining and packing materials that float	 Outside 25 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic	Erläuterung der Verbote für die Entsorgung von Abfällen in Gewässern der Vereinigten Staaten.
 U.S. lakes, rivers, bays or sounds and 3 miles from shore ILLEGAL TO DUMP: Plastic and Garbage Paper Metal Rags Glass Food	 3 to 12 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic Dunnage, lining and packing materials that float, also if not ground to less than one inch Paper Rags Glass Food	 12 to 25 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic Dunnage, lining and packing materials that float	 Outside 25 miles ILLEGAL TO DUMP: Plastic			

Lage	Hinweis	Bedeutung
15		WARNUNG Kohlenmonoxid (CO) führt zu Hirnschäden oder zum Tod. In der Kabine kann Kohlenmonoxid vorhanden sein. Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung sind unter anderem Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit und Bewusstlosigkeit. Sorgen Sie für frische Luft, wenn Sie bei einer Person Anzeichen einer Kohlenmonoxidvergiftung bemerken. Sorgen Sie für frische Luft, wenn der Kohlenmonoxidmelder Alarm schlägt. Der Kohlenmonoxidmelder muss jederzeit funktionsfähig sein.
15		WARNUNG Das Frischwassersystem des Bootes ist nicht für Trinkwasser bestimmt. Trinken Sie das Wasser aus dem Frischwassersystem des Bootes nicht.

2.4 Brandschutz

2.4.1 Präventiver Brandschutz

WARNUNG

Der Motor, der Herd und andere mit Kraftstoffen betriebene Geräte sind die häufigsten Brandgefahren.

- Verändern Sie die Elektrik oder das Kraftstoffsystem des Bootes nicht. Unbefugte, nicht qualifizierte Personen dürfen keine Veränderungen am Bootsystem vornehmen.
- Befüllen Sie bei laufendem Motor nicht den Kraftstofftank und hantieren Sie nicht mit Kraftstoff.
- Rauchen Sie beim Umgang mit Kraftstoff nicht und verwenden Sie keine offene Flamme.
- Bewahren Sie Kraftstoff nicht in Kanistern oder Behältern unter Deck auf.
- Lassen Sie das Boot niemals unbeaufsichtigt, wenn ein Herd oder eine Heizung in Betrieb ist.
- Achten Sie darauf, dass Vorhänge oder andere brennbare Materialien nicht mit dem Heizgerät, dem Herd, heißen Motorteilen oder offenen Flammen in Berührung kommen.
- Stellen Sie sicher, dass alle Lüftungskanäle frei sind.
- Halten Sie die Bilge stets sauber und überprüfen Sie sie regelmäßig auf Kraftstoffdämpfe und Ölleckagen. Kraftstoffgeruch ist ein mögliches Anzeichen für auslaufenden Kraftstoff.

2.4.2 Feuerlöscher

Das Boot ist mit einem tragbaren Feuerlöscher ausgestattet. Der Feuerlöscher im Boot muss eine höhere Bewertung als 5A/34B haben. Die Lage ist in der Abbildung im Abschnitt [2.3.1 Sicherheitsausrüstung und Notausgang](#) auf Seite 12 dargestellt.



Pflichten des Bootsführers:

- Der Bootsführer muss sicherstellen, dass alle Besatzungsmitglieder die Lage und die Funktionsweise der Feuerlöschgeräte kennen.
- Die Feuerlöschgeräte müssen auch bei beladenem Boot leicht zugänglich sein.



Pflichten des Bootseigners:

- Der Bootseigner muss sicherstellen, dass die Brandschutzausrüstung auf dem neuesten Stand ist.
- Sie muss bei Bedarf ersetzt werden.

Lassen Sie die Handfeuerlöscher je nach örtlichen gesetzlichen Vorschriften in regelmäßig Zeitabständen inspizieren.

- Erkundigen Sie sich bei den örtlichen Brandschutzbehörden nach den geltenden Inspektionsvorschriften.
- Wenn Sie die Inspektionsvorschriften in Ihrem Land nicht kennen, lassen Sie Ihre Handfeuerlöscher einmal im Jahr inspizieren.

2.4.3 Bei einem Brand

WARNUNG

Ein Brand an Bord kann leicht zu einer Explosion führen. Handeln Sie schnell!

- Schalten Sie alle Stromquellen aus:
 - o Schalten Sie den Motor und alle Hauptschalter aus.
 - o Wenn das Boot an Landstrom angeschlossen ist, hängen Sie das Kabel ab.
 - o Schließen Sie den Gastank und tragen Sie ihn möglichst an Land.
- Stellen Sie sicher, dass alle Personen an Bord eine persönliche Schwimmhilfe tragen.
- Löschen Sie das Feuer mit einem Feuerlöscher oder einer Löschdecke.
- **Falls das Feuer außer Kontrolle gerät, evakuieren Sie das Boot, um Leben zu retten.**
- Rufen Sie bei Bedarf mit einem Notsignalgerät um Hilfe.

WARNUNG

Kein Wasser verwenden! Wenn das Feuer mit dem Motorkraftstoff oder dem brennbaren Gas im Herd in Berührung kommt, kann das Wasser das Feuer verbreiten und eine Explosion verursachen.

2.5 Aufenthalt an Bord

2.5.1 Ausgewiesene Sitz- und Aufenthaltsbereiche

Um zu verhindern, dass Passagiere über Bord gehen, muss jeder an Bord die in der folgenden Abbildung angegebenen Bereiche einhalten:

- Die mit dunkelgrünen Kreisen gekennzeichneten Bereiche sind Sitzplätze für Passagiere während der Fahrt.
- Bereiche, in die Sie sich beim Verlassen des Hafens und beim Festmachen begeben können, sind hellgrün hervorgehoben.

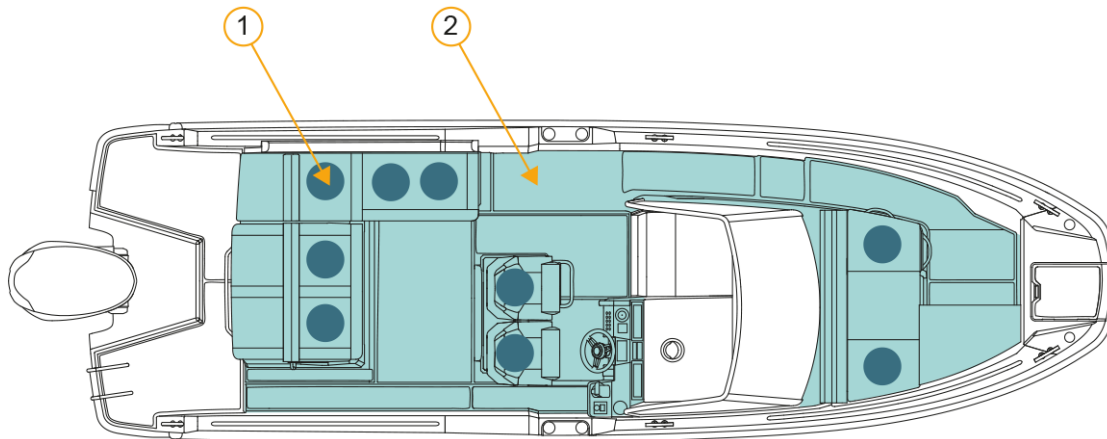


Abbildung 2.2 Ausgewiesene Sitz- und Aufenthaltsbereiche

1. Ausgewiesene Sitzbereiche
2. Aufenthaltsbereich

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass sich alle an die folgenden Regeln halten:

- Nehmen Sie immer in den dafür vorgesehenen Sitzbereichen Platz.
- Vermeiden Sie das Betreten der Schwimmplattform und des Vorschiffdecks. Halten Sie sich bei Geschwindigkeiten von mehr als 30 kn nicht auf dem Vorschiffdeck auf.
- Tragen Sie immer eine persönliche Schwimmhilfe.

⚠️ WARNUNG

Überschreiten Sie beim Beladen des Bootes nicht die empfohlene maximale Personenzahl.

Achten Sie darauf, dass das Gesamtgewicht von Personen und Ausrüstung unabhängig von der Anzahl der Personen an Bord nicht die empfohlene maximale Last überschreitet.

2.5.2 Bergung einer über Bord gegangenen Person

Wenn eine Person ins Wasser gefallen ist:

- Richten Sie das Boot direkt in den Wind.
- Schalten Sie den Motor aus.
- Geben Sie der Person eine Schwimmhilfe, wenn sie keine trägt.
- Helfen Sie der Person, wieder an Bord zu kommen.
 - Am einfachsten ist es, wenn Sie die Badeleiter am Heck benutzen.
 - Die Leiter kann auch aus dem Wasser heruntergezogen werden.

⚠️ GEFAHR

Eine sich drehende Schiffsschraube ist für einen Schwimmer oder eine über Bord gefallene Person lebensbedrohlich.

Stellen Sie den Motor ab, wenn jemand an Bord geht.

2.6 Kohlenmonoxid

Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farbloses und geruchloses Gas. Es ist in hohen Konzentrationen gesundheitsschädlich, bei längerem Einatmen sogar in geringen Konzentrationen.

WARNUNG

Eine Kohlenmonoxidvergiftung führt zu Hirnschäden oder zum Tod.

Zu den Symptomen gehören Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen und Bewusstlosigkeit.

- Lüften Sie alle Bereiche gut.
- Die Abluftöffnungen dürfen nicht blockiert werden.
- Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf laufen, wenn sich Personen im Wasser befinden oder während Sie festmachen.

2.6.1 Verhinderung von Kohlenmonoxidansammlungen

WARNUNG

Die Gefahr einer Kohlenmonoxidansammlung besteht immer dann, wenn der Motor läuft, das Boot langsam fährt oder stillsteht, oder wenn mit Kraftstoff betriebene Geräte verwendet werden.

So minimieren Sie die Gefahr:

- Fahren Sie den Motor nicht unnötig hoch und lassen Sie ihn nicht im Leerlauf laufen.
- Vermeiden Sie die Verwendung eines Verdecks oder von Seitenvorhängen. Wenn Sie sie verwenden, sollten Sie immer für ausreichende Belüftung sorgen.
- Wenn Sie ein Cabriovertdeck haben, lassen Sie die Vordertür offen und öffnen die Kabinentür.
- Verwenden Sie in der Kabine oder anderen geschlossenen Bereichen keine Geräte, die mit Kraftstoff wie Holzkohle, Propan, LPG, CNG oder Alkohol betrieben werden, wenn Sie vor Anker liegen, festgemacht oder angedockt haben. Verwenden Sie sie nur in Bereichen, in denen frische Luft zirkulieren kann.
- Lassen Sie genügend Abstand zwischen dem Motor und anderen Gegenständen.
- Überprüfen Sie die Abgasanlage regelmäßig.

Gefährliche Situationen mit möglicher hoher Kohlenmonoxidansammlung

Achten Sie auf folgende Situationen, in denen erhöhte Kohlenmonoxidkonzentrationen auftreten können. Die Abgase können in folgenden Fällen eingeschlossen und in Richtung der Bootspassagiere geweht werden:



Abbildung 2.3 Betrieb im Stillstand

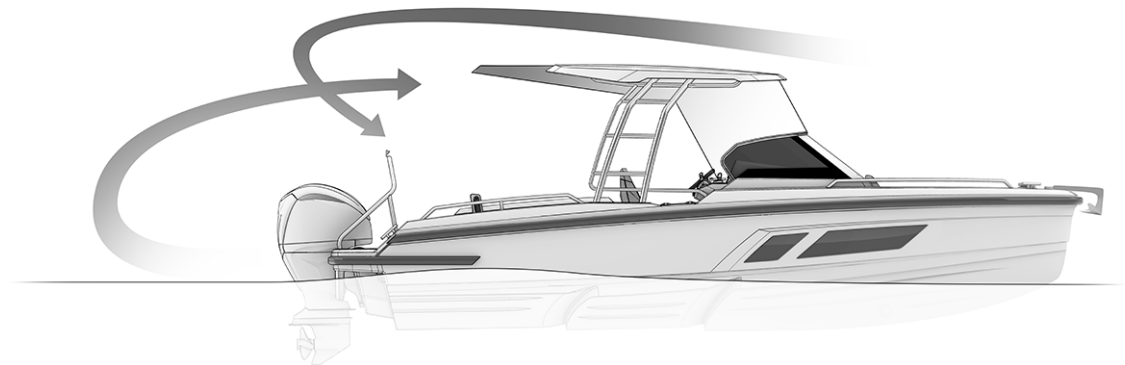


Abbildung 2.4 Betrieb bei langsamen Geschwindigkeiten oder bei Rückenwind

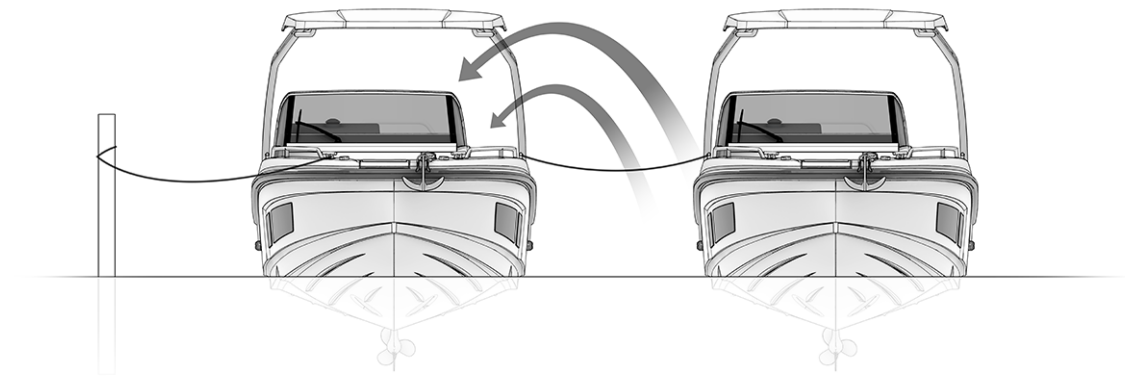


Abbildung 2.5 Betrieb des Motors in einem geschlossenen Raum

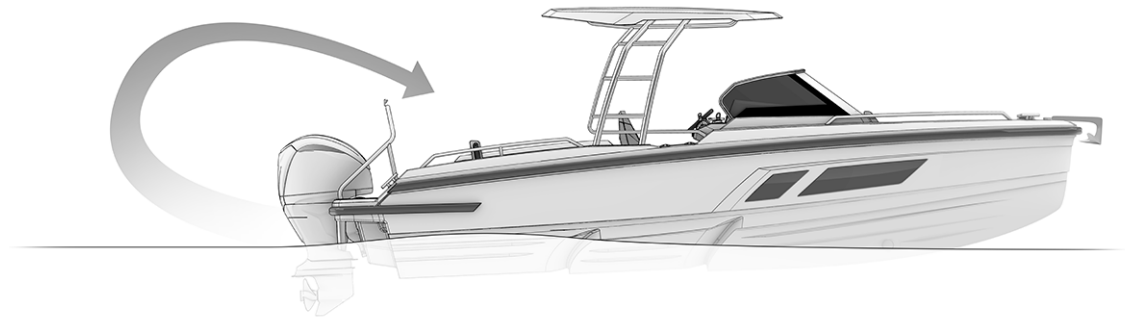


Abbildung 2.6 Betrieb mit hohem Bug

2.6.2 Im Fall einer Kohlenmonoxidvergiftung

⚠️ WARNUNG

Eine Kohlenmonoxidvergiftung führt zu Hirnschäden oder zum Tod.

Zu den Symptomen gehören Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen und Bewusstlosigkeit.

- Lüften Sie alle Bereiche gut.
- Die Abluftöffnungen dürfen nicht blockiert werden.
- Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf laufen, wenn sich Personen im Wasser befinden oder während Sie festmachen.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie eine Kohlenmonoxidvergiftung vermuten:

- Lassen Sie das Opfer tief frische Luft einatmen.
- Bei Atemstillstand sind Wiederbelebensmaßnahmen durchzuführen.

⚠️ WARNUNG

Ein Opfer kommt oft wieder zu sich, erleidet dann aber einen Rückfall, weil Organe durch Sauerstoffmangel geschädigt wurden.

Sofort einen Arzt aufsuchen.

2.7 Grundberührung

Im Falle der Grundberührung:

- Stellen Sie sicher, dass alle Personen an Bord eine Rettungsweste oder Schwimmhilfe tragen.
- Alle Passagiere an Bord müssen an Deck kommen.
- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie ihn hoch. Schalten Sie alle elektrischen Hauptschalter aus.
- Überprüfen Sie den Zustand des Propellers und des unteren Teils des Motors.
- Inspizieren Sie das Boot auf Leckagen. Inspizieren Sie den Kiel vom Bug bis zum Heck.
- Sie können versuchen, das Boot mit einer Lenzpumpe zu entleeren, sie ist jedoch nicht für Leckagen bestimmt.
- Tätigen Sie einen Notruf oder verwenden Sie ein Notsignalgerät.
- Wenn die Leckage gering ist, der Motor funktioniert und das Boot nicht auf Grund gelaufen ist, fahren Sie an das nächstgelegene Ufer, um ein Sinken des Bootes zu verhindern.
- Wenn das Boot mit einer Rettungsinsel ausgestattet ist, bereiten Sie sie vor und benutzen Sie sie bei Bedarf.
- Halten Sie im Falle einer Leckage Türen und Luken möglichst geschlossen. Offene Türen und Luken können dazu führen, dass das Boot schneller sinkt.
- Es wird nicht empfohlen, das Boot bei einer Leckage zu betreten.

⚠️ WARNUNG

Es besteht Gefahr, eingesperrt zu werden und zu ertrinken! Eine große Leckage kann dazu führen, dass das Boot in Sekundenschnelle an Stabilität verliert und sinkt. Gehen Sie nicht ins Boot und halten Sie sich nicht darin auf.

3 Grundriss und Ausstattung des Bootes

3.1 Zeichnung des Grundrisses

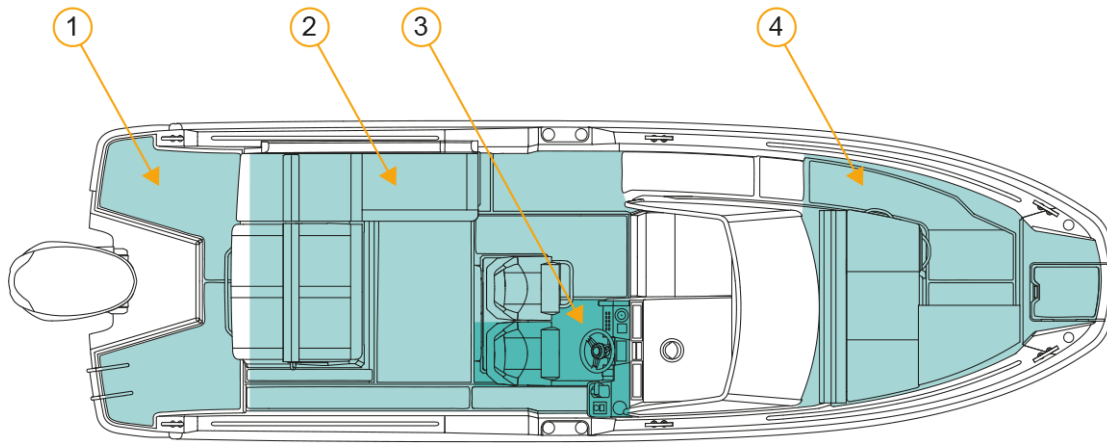


Abbildung 3.1 Deckbereiche

1. Schwimmende Plattform
2. Achterdeck
3. Position der Steuerung
4. Vorschiffdeck

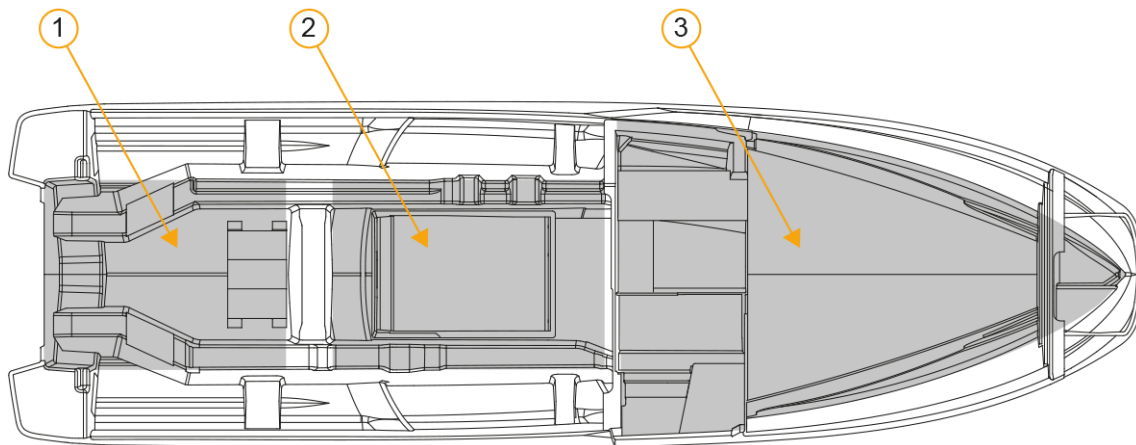


Abbildung 3.2 Bereiche unter Deck

1. Technischer Raum
2. Tankraum
3. Vorschiffskabine

3.2 Hauptmerkmale

Ihr Boot ist mit einer breiten Palette von Merkmalen ausgestattet. Zur Standardausstattung gehören zum Beispiel:

- Leistungsstarker Außenbordmotor des Branchenführers Yamaha F300 V6 und elektronisches Steuerungssystem
- Innovatives nordisches Design und modulare Konstruktion
 - Zweistufige Glasfaserkonstruktion des Rumpfes für mehr Fahrkomfort und besseren Kraftstoffverbrauch
 - Modulare Bauweise für eine flexible Einrichtungsgegenstände
 - Kompakte Breite und in vielen Gebieten für regelmäßigen Transport auf einem Anhänger geeignet
 - Große schwimmende Plattformen mit leichtem Zugang
 - Große Sozialbereiche hinten und vorne
 - Vorschiffskabine mit Betten für zwei Personen
 - Ergonomischer Steuerstand
- Klassifizierungen und Zertifizierungen
 - Designkategorie C
 - Kapazität für neun (9) Personen.
 -

Die Systeme und ihre standardmäßigen und optionalen Funktionen werden im Abschnitt [4 Betrieb Ihres Bootes auf Seite 31](#) in diesem Handbuch ausführlicher beschrieben.

Es ist auch eine große Auswahl an Zubehör erhältlich. Eine aktuelle Liste finden Sie unter www.quarken.com oder Sie erhalten sie von Ihrem Händler.

4 Betrieb Ihres Bootes

4.1 Kraftstoffsystem

Ihr Boot ist mit einem festen Kraftstoffsystem für einen Benzinmotor ausgestattet. Optional ist ein fest eingebautes Dieselsystem für den Betrieb einer Heizung erhältlich.

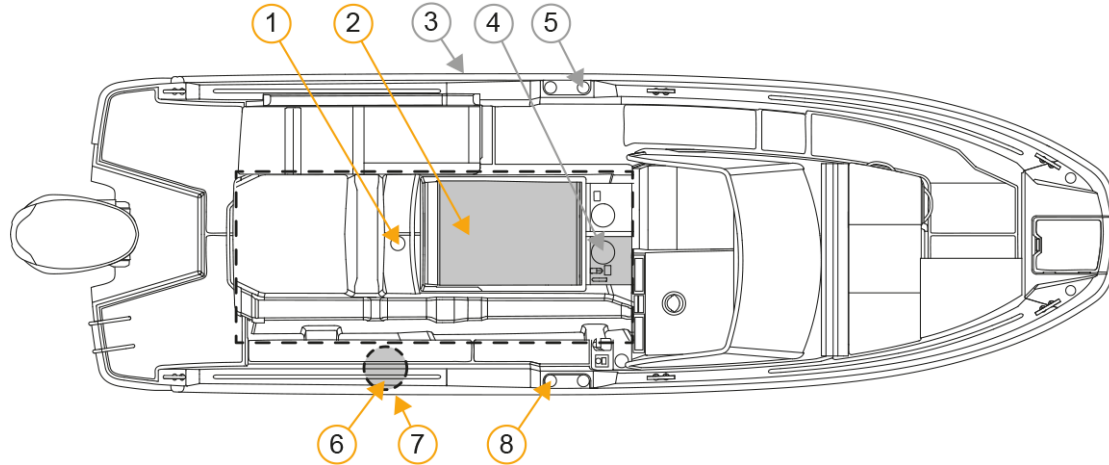


Abbildung 4.1 Kraftstoffsystem

1. Kraftstofffilter für Benzin (und Kraftstoffverbrauchsventil**)
2. Benzintank
3. Entlüftungsöffnung des Dieseltanks*
4. Dieseltank*
5. Einfüllstutzen für Diesel*
6. Kohlenstoffkanister**
7. Entlüftungsöffnung des Benzintanks
8. Einfüllstutzen für Benzin

*Optionales Merkmal.

**Nur in den USA.

Benzinkraftstoffsystem

Der Motor verwendet das Benzinkraftstoffsystem. Der Kraftstoffeinfüllstutzen ist mit „Fuel“ beschriftet. Der Kraftstoffstand im Tank kann über das Motor-Multifunktionspanel an der Steuerkonsole überwacht werden (siehe Abschnitt [4.3.1 Steuerelemente des Yamaha-Motors auf Seite 42.](#)).

Das Benzinkraftstoffsystem ist im Handbuch des Motorherstellers ausführlich beschrieben. Achten Sie im Handbuch insbesondere auf:

- Empfohlene Kraftstofftypen
- Ausführlichere Anweisungen zum Tanken
- Gebrauchsanweisung und Pflegehinweise.

Dieselmotorsystem

Das Dieselmotorsystem ist als Option für den Betrieb einer Heizung erhältlich. Der Einfüllstutzen für Dieselmotor ist mit „Diesel“ beschriftet. Der Kraftstoffstand im Tank kann über das Motor-Multifunktionspanel an der Steuerkonsole überwacht werden (siehe Abschnitt [4.3.1 Steuerelemente des Yamaha-Motors](#) auf Seite 42).

WARNUNG

Die Abgase von mit Kraftstoff betriebenen Geräten sind bei längerer Exposition äußerst gefährlich. Eine übermäßige Kohlenmonoxidexposition kann tödlich sein. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt [2.6 Kohlenmonoxid](#) auf Seite 25.

- Lassen Sie das Boot niemals unbeaufsichtigt, wenn der Motor oder die Heizung eingeschaltet ist.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Lüftung der Kabine und halten Sie die Lüftungskanäle offen.
- Überprüfen Sie regelmäßig, ob die Geräte ordnungsgemäß funktionieren.
- Das Abgasrohr des Heizgeräts darf nicht blockiert oder abgedeckt werden.

Betriebs- und Wartungshinweise finden Sie im Herstellerhandbuch.

EPA-konformes Motorsystem

Die Boote für den Markt in den USA entsprechen den Vorschriften der Environmental Protection Agency (EPA) der USA.

Die Boote sind mit einem Kohlenstoffkanister ausgestattet. Das System fängt Benzindämpfe auf und verhindert, dass Kraftstoff beim Tanken überläuft.

Darüber hinaus steuert ein Kraftstoffventil die Kraftstoffzufuhr des Motors. Das Kraftstoffventil befindet sich neben dem Benzinfilter.

4.1.1 Tanken

WARNUNG

Benzin und Diesel sind leicht entzündliche und giftige Stoffe. Beim Umgang damit ist besondere Vorsicht geboten:

- Stellen Sie den Motor und mit Kraftstoff betriebene Geräte ab und löschen Sie Zigaretten. Betätigen Sie während des Tankvorgangs keine Schalter oder andere Geräte, die Funken erzeugen können.
- Verschütten Sie keinen Kraftstoff. Wischen Sie verschütteten Kraftstoff sofort auf. Entfernen Sie verschüttete Stoffe auf der Haut mit Wasser und Seife.
- Falls Sie Kraftstoff verschlucken, einatmen oder in die Augen bekommen, einen Arzt aufsuchen.
- Überprüfen Sie, ob Kraftstoff in die Bilge oder den Motorraum ausgelaufen ist.
- Bewahren Sie Reservekanister immer an Deck auf, denn dieses Boot hat keinen belüfteten Stauraum.

HINWEIS

Gefahr für die Umwelt!

Überfüllen Sie den Tank nicht. Achten Sie darauf, dass der Kraftstoff nicht aus der Öffnung der Kraftstoffentlüftung ins Meer fließt.

Das Lüftungssystem für den Markt der USA verhindert das Überlaufen von Kraftstoff.

Der Kraftstoffstand in den Tanks kann auf dem Motor-Multifunktionspanel überwacht werden (siehe Abschnitt [4.3.1 Steuerelemente des Yamaha-Motors auf Seite 42](#)).

Beim Befüllen des Motortanks:

- Verwenden Sie hochwertiges Benzin mit der Mindestoktanzahl.
- Die empfohlenen Kraftstoffsorten finden Sie im Motorhandbuch.

Wenn das Heizungszubehör ausgewählt wurde, gehört dazu auch ein Dieseltank. Befüllen Sie den Dieseltank mit Dieselmotorkraftstoff.

Zur Position der Einfüllstutzen für Benzin und Dieselmotorkraftstoff siehe [4.1 Kraftstoffsystem auf Seite 31](#).

HINWEIS

Ein falscher Kraftstofftyp kann den Motor und die mit Kraftstoff betriebenen Geräte beschädigen.

- Tanken Sie den Motortank nicht mit Dieselmotorkraftstoff auf.
- Befüllen Sie den Dieseltank nur mit Diesel.
- Verwenden Sie den richtigen Kraftstoffeinfüllstutzen.

⚠ VORSICHT

Lagern Sie Kanister mit Kraftstoff nicht unter dem Deck oder der Kabine. Es besteht Brandgefahr und Gefahr für die Umwelt.



Bedenken Sie, dass Sie den Tank möglicherweise nicht befüllen können, wenn das Boot nicht waagrecht liegt. Die Trimmung und die Beladung des Bootes beeinflussen das Fassungsvermögen des Kraftstofftanks. Rechnen Sie bei einer Fahrt außerdem immer mit einer Reserve von 20 % auf den voraussichtlichen Kraftstoffverbrauch.

⚠ VORSICHT

Wenn Sie diese optionalen Merkmale gewählt haben, befinden sich die Ansaugstutzen für Frischwasser und Abwasser Ihres Boots neben einem Kraftstoffeinfüllstutzen. Informationen zu den Einfüllpositionen finden Sie in den Abschnitten [4.9 Frischwassersystem auf Seite 59](#) und [4.10 Abwassersystem auf Seite 61](#).

- Verwechseln Sie die verschiedenen Stutzen nicht.
- Achten Sie darauf, dass die mit „Water“ (Wasser) und „Waste“ (Abwasser) gekennzeichneten Kappen beim Tanken fest verschlossen sind.

4.1.2 Wartung des Kraftstoffsystems

Der Kraftstofftank und der Filter befinden sich im technischen Raum unter der Deckluke. Sie müssen für folgende Aufgaben Zugang zum technischen Raum haben:

- Überprüfen Sie den Filter während der Bootssaison einmal pro Monat.
- Entleeren Sie Wasser, das sich im Filter angesammelt hat.

Der Zugang zum Kraftstofftank im technischen Raum ist nicht erforderlich. Wenden Sie sich für die Wartung und im Falle einer Störung des Kraftstoffsystems an eine Fachwerkstatt.

4.2 Elektrische Anlage

Ihr Boot ist mit einem 12-V-Gleichstromsystem (DC) ausgestattet. Optional ist Landstrom mit 110/230 V erhältlich.

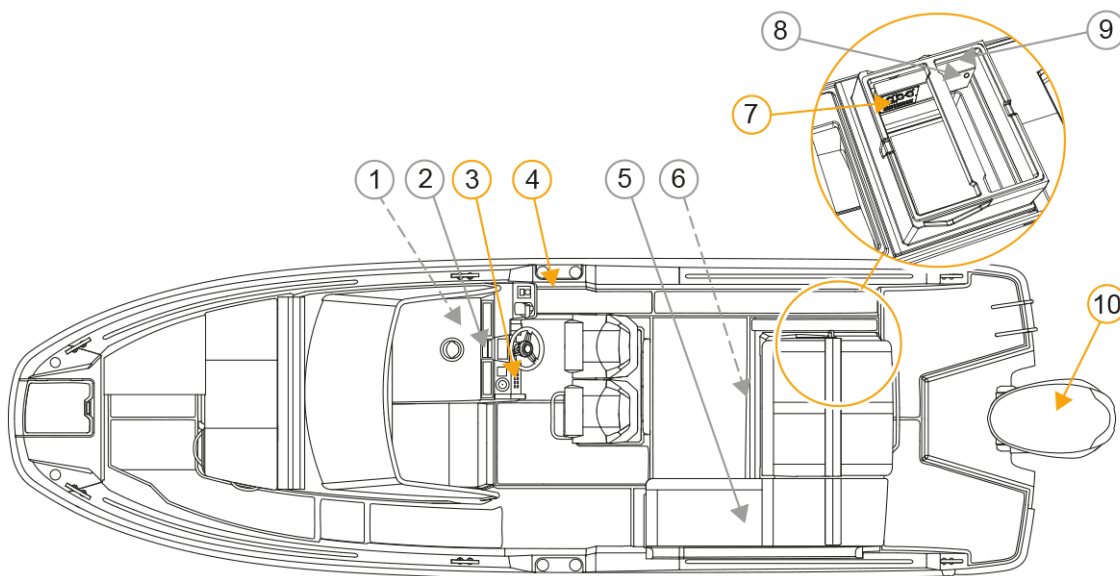


Abbildung 4.2 Bordstromnetz mit 12 V und Landstrom

1. 230-V-Steckdose (in der Kabine)*
2. Ladeplattform für das Telefon*
3. Multifunktionspanel
4. USB-Anschluss
5. 12-V-Systembatterien
6. Landstromkomponente (unter der Deckluke)*
7. Hauptschalttafel
8. Steckdoseneinheit für den Landstromanschluss*
9. Hochleistungssicherungen* (hinter der Luke auf der Steuerbordseite des Sofas)
10. Motorladegerät

*Optional.

Einzelheiten finden Sie in den Schaltplänen des Bootes, die Sie in der Besitzertasche finden.

⚠ WARNUNG

Gefahr eines Stromschlags.

- Schalten Sie den Strom nicht aus, wenn der Motor läuft. Dadurch kann die Lichtmaschine beschädigt werden.
- Führen Sie niemals Arbeiten bei geschlossenen Stromkreisen durch. Verändern Sie die elektrische Anlage und die zugehörigen Schaltpläne nicht, sondern wenden Sie sich an einen Fachmann für elektrische Schiffssysteme.
- Ändern Sie die Nennstromstärke von Überstromschutzeinrichtungen nicht.
- Setzen Sie elektrische Geräte nicht zurück oder tauschen Sie sie nicht aus, wenn die Komponenten die Nennstromstärke des Stromkreises überschreiten.
- Lassen Sie das Boot niemals unbeaufsichtigt, wenn das elektrische System unter Spannung steht, mit Ausnahme der automatischen Schaltkreise für Lenzpumpe, den Brandschutz und die Alarmkreise.

4.2.1 Hauptschalttafel und Sicherungen (12-V-System)

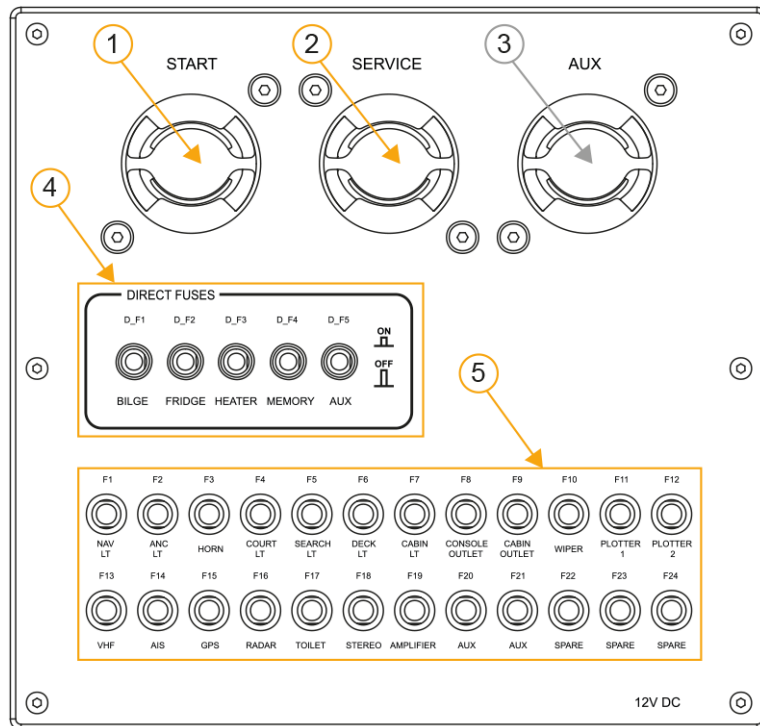


Abbildung 4.3 Hauptschalttafel

1. Start: Start-Hauptschalter
2. Service: Service-Hauptschalter
3. Aux: Hilfshauptschalter*
4. Direktsicherungen: Sicherungen für die direkte Versorgung/Leistungsschalter
5. Normale Sicherungen

*Optional.

Die Hauptschalttafel befindet sich unter dem hinteren Sitz in der Kabine (siehe Abbildung im Abschnitt [4.2 Elektrische Anlage auf Seite 34](#)).

Wenn Sie optionales Zubehör ausgewählt haben, das eine hohe Leistung benötigt, befinden sich die Hochleistungssicherungen dafür neben der Hauptschalttafel.

Hauptschalter

Die 12-V-Ausrüstung wird über die Hauptschalter auf der Hauptschalttafel und die einzelnen Funktionstasten auf der Steuerkonsole gesteuert.

- Der Start-Hauptschalter steuert die Motorfunktionen der Steuerkonsole.
- Der Hilfshauptschalter steuert das Bugstrahlruder und die Ankerwinde (optionales Zubehör).
- Der Service-Hauptschalter steuert alle anderen Geräte.

Direktversorgungssicherungen/-schalter

Die Tasten Direct fuses (Direktsicherung) dienen sowohl als Sicherungen als auch als Netzschalter für Geräte, die auch Strom benötigen, wenn die Hauptschalter ausgeschaltet sind. Die folgenden Geräte und Einrichtungen sind daran angeschlossen:

- Lenzpumpe
- Kühlschrank*
- Heizgerät*
- Audiokanalspeicher*
- Aux für Wassertank oder Nachrüstung*

*Optional.

Wenn der Netzschalter einer Direktversorgungssicherung nach unten gedrückt wird, ist der Schalter eingeschaltet. Wenn er nach oben gedrückt ist, ist er ausgeschaltet.

HINWEIS

An Direktversorgungssicherungen angeschlossene Geräte und Apparate können überhitzen und beschädigt werden, wenn die Direktversorgungsschalter zu früh ausgeschaltet werden.

Lassen Sie die Schalter für die direkte Stromversorgung immer eingeschaltet, auch wenn Sie das Gerät oder den Apparat ausschalten.

Normale Sicherungen

Die normalen Sicherungen werden an die Geräte angeschlossen, die über den Hauptschalter der Anlage versorgt werden. Die Positionen F20 bis F25 sind Ersatzsicherungen für Nachrüstungen.

Hochleistungssicherungen

Die Hochleistungssicherungen werden an optionales Zubehör wie das Bugstrahlruder und die Ankerwinde angeschlossen. Informationen zur Lage und zum Zugang zu den Hochleistungssicherungen finden Sie in der Abbildung im Abschnitt [4.2 Elektrische Anlage](#) auf Seite 34.

4.2.1.1 Ein- und Ausschalten der Stromversorgung

Wenn der Hauptschalter eingeschaltet ist, ist die Hintergrundfarbe grün. Wenn er ausgeschaltet ist, ist die Farbe rot und der Text „Off“ (Aus).

Einschalten der Stromversorgung:

- Motor: Schalten Sie den Start-Hauptschalter ein.
- Andere Ausrüstung des Bootes: Schalten Sie den Service-Hauptschalter ein.
- Bugstrahlruder und Ankerwinden: Schalten Sie den Hilfhauptschalter ein (optional).

Nach dem Einschalten der Hauptschalter können die einzelnen Funktionen von der Steuerkonsole aus bedient werden.



Es ist ratsam, immer alle Schalter einzuschalten, bevor Sie losfahren, und sie auszuschalten, wenn Sie das Boot für länger als eine Stunde verlassen.

4.2.1.2 Austauschen ausgelöster Sicherungen

⚠️ WARNUNG

Beschädigte elektronische Schaltkreise können einen elektrischen Schlag verursachen.

- Installieren Sie keine Komponenten in der elektrischen Anlage, die die Nennstromstärke des elektronischen Schaltkreises überschreiten.
- Stellen Sie vor dem Anschließen eines Stromkreises sicher, dass der Stromkreis nicht beschädigt ist und dass kein Kurzschluss oder Brand vorliegt.
- Beschädigte Ausrüstung muss vor der Wiederinbetriebnahme gewartet werden.

Direktversorgungssicherungen/-schalter

Wenn eine Sicherung ausgelöst wird, springt der Schalter in die Aus-Position. Drücken Sie die Taste nach der Überlastung, um sie wieder einzuschalten.

HINWEIS

Schalten Sie den Schalter erst wieder ein, wenn die Ursache für die Störung gefunden wurde.

Normale Sicherungen

Normale Sicherungen sind Auslöseschalter, die den Stromkreis unterbrechen und bei Auslösung nach oben springen.

Drücken Sie die Taste nach der Überlastung, um sie wieder einzuschalten.

⚠️ VORSICHT

Schalten Sie den Schalter erst wieder ein, wenn die Ursache für die Störung gefunden wurde.

Hochleistungssicherungen

Überprüfen Sie die Funktion der Hochleistungssicherungen an den Öffnungen in den Sicherungsabdeckungen. Wenn der Metallstreifen im Inneren beschädigt ist, hat die Sicherung ausgelöst.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ausgelöste Hochleistungssicherungen selbst auswechseln, besteht die Gefahr eines Stromschlags und schwerer Verletzungen.

- Wechseln Sie eine ausgelöste Sicherung nicht selbst aus, sondern wenden Sie sich an einen Fachelektriker.
- Auch das Öffnen der Abdeckung wird nicht empfohlen. Wenn die Abdeckung geöffnet werden muss, stellen Sie sicher, dass alle Stromkabel von den Batterien getrennt wurden.

4.2.1.3 Installation zusätzlicher Ausrüstung



Es wird empfohlen, das 12-V-Bordnetz und die zugehörigen Schaltpläne nicht selbst zu verändern, sondern sich immer an einen Fachelektriker für elektrische Schiffssysteme zu wenden.

Beim Einbau von Nachrüstungen in das Boot:

- Verwenden Sie die Hilfsschaltkreise, die auf dem Schaltplan angegeben sind, der sich in der Eignertasche befindet.
- Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung des Geräts mit der Sicherung verbunden ist.
- Schließen Sie das Gerät sowohl an die Stromversorgung als auch an die Minusschiene an.

VORSICHT

- Verändern Sie die Nennstromstärke der Überstromschutzeinrichtungen nicht.
- Setzen Sie elektrische Geräte nicht zurück oder tauschen Sie sie nicht aus, wenn die Komponenten die Nennstromstärke des Stromkreises überschreiten.
- Überprüfen Sie immer, dass der Stromkreis nicht beschädigt ist. Überprüfen Sie vor dem Anschließen eines Stromkreises, ob durch mögliche Defekte im Stromkreis ein Kurzschluss oder Brand vorliegt.
- Lassen Sie beschädigte Ausrüstung reparieren, bevor Sie sie wieder in Betrieb nehmen.



Der Bootshersteller lehnt jede Haftung für Nachrüstungen oder nicht genehmigte Änderungen ab.

4.2.2 Batterien (12-V-System)

Auf dem Boot gibt es je nach Ausrüstungsstand des Bootes zwei oder drei Batterien:

- Startbatterie für den Motor.
- Zusatzbatterie für die Ankerwinde und das Bugstrahlruder (optional).
- Servicebatterie für andere Ausrüstung auf dem Boot.

Die Batterien befinden sich im technischen Raum. Siehe Abbildung im Abschnitt [4.2 Elektrische Anlage](#) auf Seite 34.

4.2.2.1 Laden der Batterien

Ein manuelles Laden der Batterien ist nicht erforderlich. Sie werden automatisch entweder über den Motor oder über das Landstromladegerät aufgeladen. Das System verfügt über einen Überlastsensor.

⚠ VORSICHT

- Stellen Sie sicher, dass das Batteriefach beim Laden der Batterien immer gut belüftet ist.
- Wenn Sie das Motor- oder Landstromladegerät nicht verwenden können, nehmen Sie die Batterien aus dem Boot und laden Sie mit einem externen Ladegerät auf.

Verwenden auf dem Boot keine externen Ladegeräte!

4.2.3 Landstrom

Landstrom ist optional erhältlich. Sie können elektrische Geräte verwenden, die mit dem normalen Netzstrom betrieben werden. Der Landstrom ermöglicht auch das automatische Aufladen von Bootsbatterien. Das Boot wird über ein Kabel an eine externe Stromquelle mit 110 V (Nordamerika) oder 230 V (Europa) an Land oder am Steg angeschlossen.

Bestandteile der Landstromausrüstung:

- Landstromhaupteinheit mit automatischen Sicherungen.
- Automatisches Ladegerät.
- Steckdoseneinheit für den Anschluss an die Landstromquelle.
- Steckdose auf dem Boot.

Die Lage der Komponenten ist in der Abbildung im Abschnitt [4.2 Elektrische Anlage auf Seite 34](#) dargestellt.

Verwendung von Landstrom

⚠ GEFAHR

Es besteht Stromschlag- und Brandgefahr!

- Berühren Sie das Hochspannungssystem nicht.
- Lassen Sie das Netzkabel nicht ins Wasser hängen.
- Ändern Sie niemals die Anschlüsse am Landstromkabel.

Vermeiden Sie Stromschlag- und Brandgefahr, schließen Sie den Strom in der folgenden Reihenfolge an:

1. Schalten Sie den Landstromschalter aus, bevor Sie das Kabel anschließen oder trennen.
2. Schließen Sie das Kabel zuerst an das Boot und dann an die Landstromversorgung an.
3. Trennen Sie das Landstromkabel zuerst vom Landstrom und erst dann vom Boot.
4. Schließen Sie nach dem Gebrauch die Steckerabdeckung, damit er nicht nass wird.

Fehlerbeseitigung und Wartung

⚠ WARNUNG

Verändern oder reparieren Sie die Anschlüsse des 110-V-/230-V-Systems nicht. Wenden Sie sich immer an einen Fachelektriker.

- Lassen Sie die Landstromanlage mindestens alle zwei Jahre überprüfen.
- Trennen Sie immer das Landstromkabel, wenn das System nicht verwendet wird.

- Die Metallgehäuse eingebauter elektrischer Geräten müssen immer geerdet werden.
- Verwenden Sie nur geerdete elektrische Geräte.
- Wenn der Erdschlussschalter ausgelöst wird, ziehen Sie sofort das Landstromkabel ab.
Lassen Sie das System von einem Fachelektriker reparieren, bevor Sie es erneut verwenden.

4.3 Steuerungssystem

Der Motor und die Ausrüstung des Bootes werden mit der Steuerkonsole gesteuert. Die Hauptkonsole hat folgende Bestandteile:

- Verschiedene Bedienelemente für den Motor, die Navigation und andere Geräte.
- Touchscreen-Displays für den Motor und den Kartenplotter.
- Multifunktionspanel mit Funktionstasten für die Beleuchtung und andere Funktionen.



Die Konfiguration der Bedienelemente kann je nach Auswahl der optionalen Funktionen variieren.

4.3.1 Steuerelemente des Yamaha-Motors

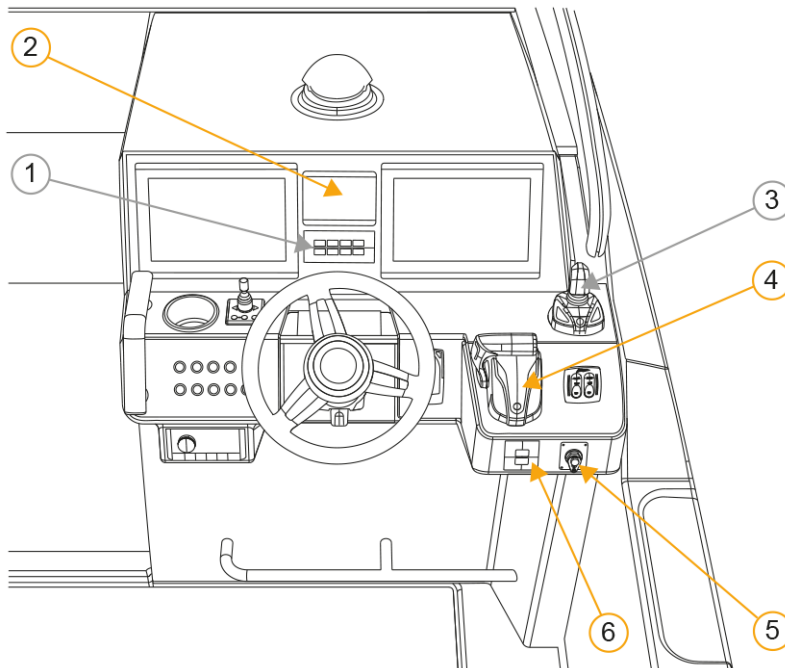


Abbildung 4.4 Funktionen zur Steuerung des Yamaha-Motors auf der Steuerkonsole

1. Autopilot-Steuerpanel*
2. Motor-Multifunktionspanel
3. Helm Master® EX-Joystick*
4. Elektronische Motorsteuerung
5. Motorhauptschalter und Kabel
6. Motorhauptschalttafel ein/aus

*Optionales Merkmal.

Auf der Steuerkonsole finden Sie alle serienmäßigen und optionalen Motorsteuerungsfunktionen. Zum Beispiel:

- Die elektronische Yamaha-Motorsteuerung besteht aus Schaltung, Gaspedal und elektrischer Fernsteuerung.
- Das Multifunktionspanel des Motors ist vom Typ CL5.
- Die Yamaha Helm Master® EX-Technologie ist ein vollständig integriertes Bootssteuerungssystem, das für zusätzliche Präzision beim Steuern sorgt.

Weitere Einzelheiten finden Sie im Motorhandbuch und auf den Webseiten von Yamaha Motor. Sie können das Motormodell anhand des am Motor angebrachten Typenschildes überprüfen.

4.3.2 Bedienelemente der Ausrüstung

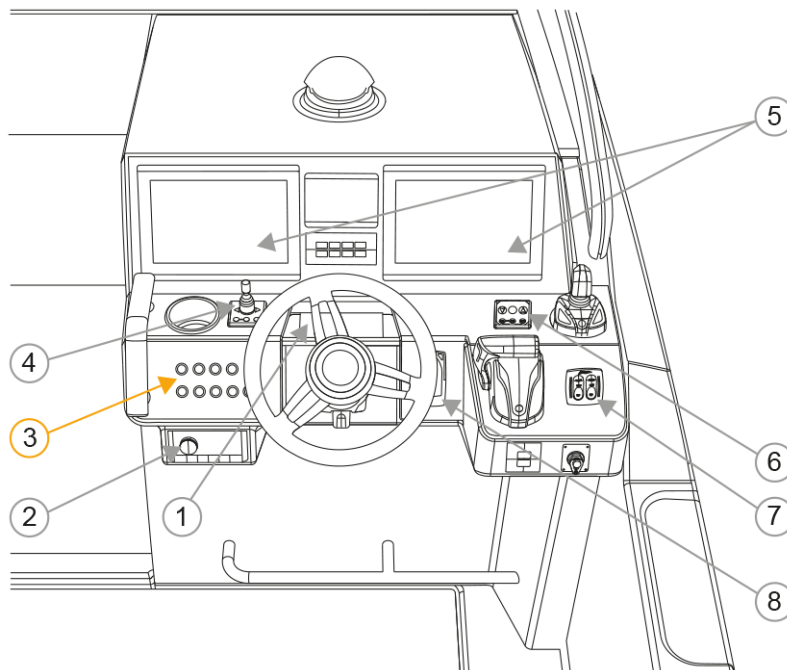


Abbildung 4.5 Bedienelemente der Steuerkonsole

1. Kabellose Ladeplattform für das Telefon*
2. Steuerungseinheit der Audioanlage*
3. Multifunktionspanel
4. Bugstrahlruder-Steuerungseinheit*
5. Kartenplotter-Displays*
6. Steuerungseinheit der Ankerwinde*
7. Steuerungseinheiten der Trimmklappen*
8. Fernbedienung der Ankerwinde*

*Optional.

4.3.3 Multifunktionspanel

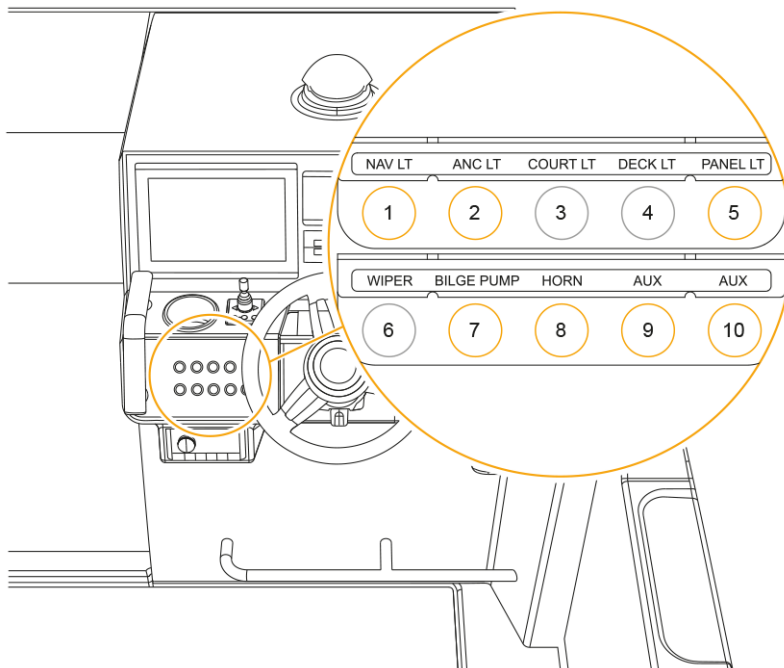


Abbildung 4.6 Bedienelemente auf dem Multifunktionspanel

1. Navigationslichter
2. Ankerlicht
3. Innenlicht*
4. Decklicht*
5. Bedienfeldlicht
6. Windschutzscheibenwischer*
7. Manuelle Lenzpumpe
8. Hupe*
9. Funktionstaste für Aux-Reserveanschluss
10. Funktionstaste für Aux-Reserveanschluss

*Optional

4.4 Motor

Ihr Boot ist mit einem leistungsstarken, Außenbordmotor des Branchenführers Yamaha ausgestattet. Machen Sie sich mit dem ausführlichen Motorhandbuch vertraut, das in der Eignertasche enthalten ist.

Machen Sie sich mit dem ausführlichen Motorhandbuch vertraut, das in der Eignertasche enthalten ist. Das Handbuch enthält Anweisungen für den Gebrauch, den routinemäßigen Service und die Wartung, die das ordnungsgemäße Funktionieren des Motors sicherstellen.

Der Startschalter des Bootsmotors befindet sich auf der Hauptschalttafel. Siehe Abschnitt [4.2.1 Hauptschalttafel und Sicherungen \(12-V-System\)](#) auf Seite 36.

Die anderen Funktionen werden über die Steuerkonsole bedient. Siehe Abschnitt [4.3.1 Steuerelemente des Yamaha-Motors](#) auf Seite 42.

⚠️ WARNUNG

Die maximal zulässige Motorleistung und das zulässige Gewicht finden Sie auf dem Typenschild.

Die maximal zulässige Motorleistung darf nicht überschritten werden.

4.4.1 Motor starten

HINWEIS

Der Motor benötigt eine Einlaufphase, bevor Sie ihn zum ersten Mal benutzen. Befolgen Sie dazu genau die Anweisungen im Motorhandbuch.

Starten des Motors:

- Schalten Sie den Startschalter auf der Hauptschalttafel ein. Wenn der Hauptschalter eingeschaltet ist, ist die Hintergrundfarbe grün.
- Befolgen Sie die Checkliste für die Inbetriebnahme und die Betriebsanweisungen im Motorhandbuch.

⚠️ VORSICHT

Befestigen Sie die Motorabstellleine an sich selbst, bevor Sie die Festmachleinen lösen.

⚠️ WARNUNG

Verlassen Sie den Steuerstand nicht, während der Motor eingeschaltet ist. Stellen Sie den Schalter für die Neutralstellung ein, falls es unvermeidlich ist, den Steuerstand zu verlassen. Dadurch wird sichergestellt, dass der Schalthebel nicht versehentlich in den Gang geschaltet wird.

1. Bringen Sie den Steuerhebel in die Neutralstellung.
2. Drücken Sie den Leerlaufschalter des Motors und überprüfen Sie, ob die LED zu leuchten beginnt.
3. Lösen Sie die Motorabstellleine.

4.4.2 Motorhauptschalter

Der Motorhauptschalter dient zur Sicherheit, falls der Bootsführer nicht mehr in der Lage ist, den Motor zu starten.

Der Motorhauptschalter schaltet den Motor aus, falls Sie über Bord fallen oder stolpern. Der Schalter befindet sich an der Steuerkonsole.

⚠️ VORSICHT

- Befestigen Sie die Abstellleine sofort am Körper, nachdem Sie die Festmachleinen abgenommen haben. Es funktioniert nur, wenn Sie sie am Körper einhaken.
- Nehmen Sie die Leine vor dem Ablegen ab, um den Motor nicht unbeabsichtigt zu stoppen.

Ausführlichere Anweisungen finden Sie im Motorhandbuch.

4.4.3 Einbau eines Motors

Beachten Sie die Einbauspezifikationen, wenn Sie einen neuen Motor einbauen.

⚠️ WARNUNG

Die maximal zulässige Motorleistung und das zulässige Gewicht finden Sie auf dem Typenschild.

Die maximal zulässige Motorleistung darf nicht überschritten werden.

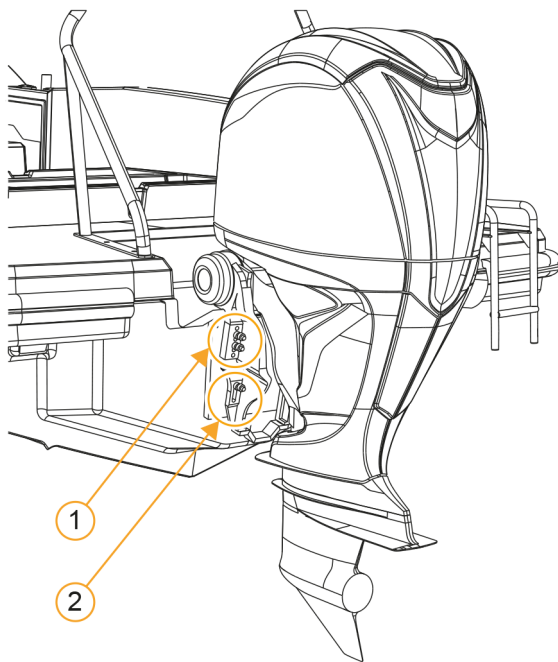


Abbildung 4.7 Einbau des Motors

1. Obere Befestigungsbolzen
2. Untere Befestigungsbolzen



Die oberen Befestigungsbolzen werden am zweiten und vierten Befestigungsloch, von oben gezählt, befestigt.

Die untere Befestigungsschraube muss möglichst hoch in der Halterung befestigt werden.

4.5 Navigationssystem

Zusätzlich zu den vorgeschriebenen Navigationslichtern können Sie das Boot mit weiteren Navigationshilfen ausstatten, die Ihre und die Sicherheit der Besatzung erhöhen.

Das Navigationsgerät wird mit der Steuerkonsole gesteuert. Informationen zu den Positionen der Bedienelemente finden Sie in den Abschnitten [4.3.2 Bedienelemente der Ausrüstung](#) auf Seite 43 und [4.3.3 Multifunktionspanel](#) auf Seite 44.

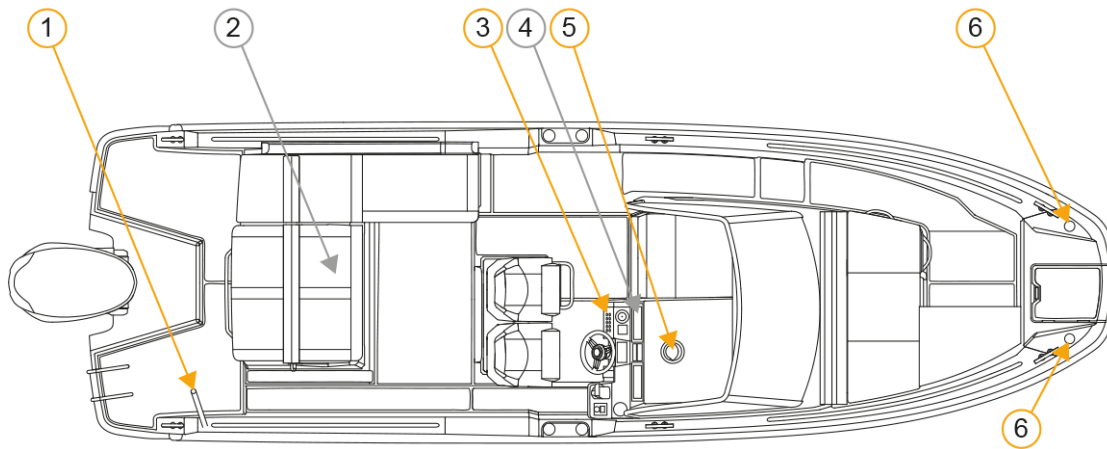


Abbildung 4.8 Komponenten des Navigationssystems

1. Ankerlichtmast
2. Sonarsensor*
3. Multifunktionspanel für Navigationslichter und Ankerlicht
4. Kartenplotter-Display für Zusatzsoftware*
5. Kompass
6. Navigationslicht

*Optional

4.5.1 Navigationslichter

Ihr Boot ist mit Navigationslichtern auf dem Vorschiff und einem Ankerlicht ausgestattet. Das Multifunktionspanel ist beleuchtet und die Tasten des Panels sind im Dunkeln sichtbar.

Die Lichtschalter befinden sich auf dem Multifunktionspanel an der Steuerkonsole.



Bei Fahrten in der Dunkelheit müssen die Navigationslichter und das Ankerlicht immer eingeschaltet sein.

Einbau des Ankerlichts

Das Ankerlicht und der Mast werden im Achter-Stauraum aufbewahrt, wenn sie nicht gebraucht werden. Die Halterung für das Ankerlicht befindet sich an der Steuerbordseite des Achterdecks.



Bewahren Sie das Ankerlicht im Achter-Stauraum auf, wenn es nicht gebraucht wird.

So richten Sie das Ankerlicht ein:

1. Öffnen Sie die Kappe.
2. Stecken Sie den Mast auf den Anschlussstecker.
3. Schalten Sie das Licht auf dem Multifunktionspanel der Steuerkonsole ein.

Nach der Benutzung des Lichts:

1. Nehmen Sie den Mast vom Sockel ab.
2. Schließen Sie die Kappe des Anschlusssteckers.

HINWEIS

Das Licht kann beschädigt werden, wenn Wasser in den Anschluss gelangt.
Schließen Sie die Kappe immer sorgfältig.

Fehlerbeseitigung

Navigationslichter und Ankerlicht funktionieren nicht:

1. Stellen Sie sicher, dass der Service-Hauptschalter eingeschaltet ist.
2. Überprüfen Sie die Sicherungen der Hauptschalttafel.
3. Wechseln Sie die Glühbirne aus, wenn sie defekt ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [4.2.1 Hauptschalttafel und Sicherungen \(12-V-System\)](#) auf Seite 36.

4.5.2 Kartenplotter-Displays

Ihr Boot kann mit Software für Zusatzanwendungen ausgestattet werden. Sie können die Software auf den Kartenplotter-Displays des Bootes verwenden.

Verfügbare optionale Zusatzanwendungen:

- Garmin-Kartenplotter mit Navigationskarte und Sonarsystem.
- Sie haben die Wahl zwischen einem oder zwei Displays.
- Garmin-Handbücher und dieses Besitzerhandbuch.

Die Gebrauchsanweisung finden Sie im Herstellerhandbuch.

Wartung und Pflege

Die Sicherungen für die Displays sind die regulären Plottersicherungen auf der Hauptschalttafel. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [4.2.1 Hauptschalttafel und Sicherungen \(12-V-System\)](#) auf Seite 36.

4.5.3 Navigationskarte und Sonarsystem

Als Zubehör können Sie einen Garmin-Kartenplotter mit GPS-Navigation und Sonarsystem wählen. Wenn Sie sich für beide Kartenplotter-Displays entschieden haben, können Sie beide gleichzeitig verwenden.

⚠ VORSICHT

Führen Sie immer einen Kompass und eine aktuelle Karte an Bord mit, auch wenn Sie einen GPS-Kartenplotter haben. Ein GPS unterstützt die Navigation, sollte aber nicht als primäres Navigationsmittel verwendet werden.

⚠ VORSICHT

Bei höheren Geschwindigkeiten sind die auf dem Sonarsensor angezeigten Messungen möglicherweise nicht genau.

Gebrauchs- und Wartungshinweise finden Sie im Herstellerhandbuch.

Wartung und Pflege

Lassen Sie die Flüssigkeit des Sonarsensors im Rahmen der regelmäßigen Wartung überprüfen. Der Sonarsensor befindet sich im Inneren des Rumpfes (siehe Abbildung in Abschnitt [4.5 Navigationssystem](#) auf Seite 46).

4.5.4 UKW-Seefunk und AIS

Der UKW-Seefunk ist ein internationaler Kommunikationskanal im Frequenzband von Ultrakurzwellen (UKW) für die Sprachkommunikation zwischen Schiffen.

Das automatische Identifizierungssystem (AIS) ist ein automatisches Verfolgungssystem, mit dem Kollisionen auf See vermieden werden sollen. Es erkennt andere Schiffe und Botte und Ihr Boot wird bei schlechten Sicht- und Wetterverhältnissen für andere Bootsführer sichtbar.

Das UKW-Seefunkgerät ist als Sonderausstattung des Bootes erhältlich.

Sie können das AIS als Zusatzmodul zur UKW-Funkanlage wählen. Die AIS-Benutzeroberfläche ist in den Kartenplotter integriert.



Das UKW-Protokoll ist ein weltweites System mit regionalen Vorschriften für die Nutzung. In vielen Ländern ist zum Beispiel eine UKW-Lizenz erforderlich.

Die Gebrauchsanweisungen finden Sie in den Handbüchern der Hersteller.

4.5.5 Kompass

Zur Standardausstattung gehört ein Kompass.

HINWEIS

Die Kompassanzeige ist nicht exakt, weil elektronische Geräte immer Störungen verursachen.

Lassen Sie Ihren Kompass einmal im Jahr kalibrieren oder berücksichtigen Sie, wie stark der Kompass abweicht.

4.6 Weitere Funktionen des Steuerungssystems

Neben der Motorsteuerung und der Steuerung des Navigationssystems hat die Steuerkonsole Ihres Bootes umfangreiche Funktionen für andere Ausrüstung des Bootes.

Informationen zu den Positionen der Bedienelemente auf der Steuerkonsole finden Sie in den Abschnitten [4.3.2 Bedienelemente der Ausrüstung](#) auf Seite 43 und [4.3.3 Multifunktionspanel](#) auf Seite 44.

4.6.1 Bugstrahlruder

Das Boot kann mit einem Bugstrahlruder ausgestattet werden. Es erleichtert das Manövrieren des Bootes, indem es beim Anlegen für Seitenschub sorgt.

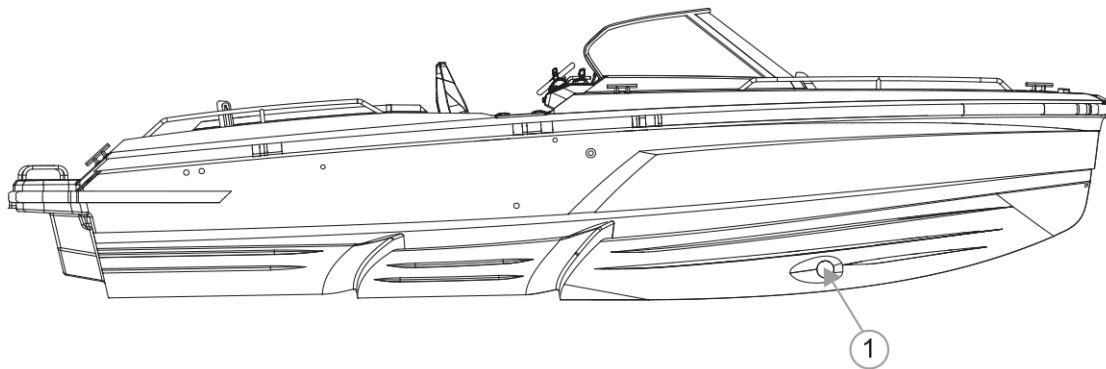


Abbildung 4.9 Bugstrahlruder

1. Bugstrahlruder

Verwendung des Bugstrahlruders

Verwendung des Bugstrahlruders:

- Schalten Sie das Gerät mit dem Aux-Regler auf der Hauptschalttafel und dann mit dem Joystick auf der Steuerkonsole ein.
- Die Gebrauchsanweisungen finden Sie im Herstellerhandbuch.

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßer Verwendung kann sich das Bugstrahlruder überhitzen und einen Kurzschluss verursachen.

- Verwenden Sie es jeweils nur für kurze Zeit.
- Überschreiten Sie nicht die im Herstellerhandbuch angegebene maximale Nutzungsdauer.

⚠️ WARNUNG

Berühren Sie das Bugstrahlruder nicht, wenn der Aux-Schalter auf der Hauptschalttafel eingeschaltet ist.

Fehlerbeseitigung

Das Bugstrahlruder befindet sich unter den Betten der Vorschiffkabine. Bei normalem Gebrauch ist kein Zugang dazu notwendig. Wenden Sie sich im Falle eines Problems immer an einen professionellen Bootsservice.

Das Gerät ist mit einer Hochleistungssicherung verbunden. Überprüfen Sie bei einer Überlastung der Sicherung die Funktion der Hochleistungssicherungen an den Öffnungen in den Sicherungsabdeckungen. Wenn der Metallstreifen im Inneren beschädigt ist, hat die Sicherung ausgelöst.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ausgelöste Hochleistungssicherungen selbst auswechseln, besteht die Gefahr eines Stromschlags und schwerer Verletzungen.

- Wechseln Sie eine ausgelöste Sicherung nicht selbst aus, sondern wenden Sie sich an einen Schiffsfachelektriker.
- Auch das Öffnen der Abdeckung wird nicht empfohlen. Wenn die Abdeckung geöffnet werden muss, stellen Sie sicher, dass alle Stromkabel von den Batterien getrennt wurden.

Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

4.6.2 Trimmklappen

Trimmklappen sind als optionales Zubehör erhältlich. Die Power-Trimmmung des Yamaha-Motors ist eine leistungsstarke vertikale Trimmung, und die Trimmklappen sind während der Fahrt eine zusätzliche Steuerung des horizontalen Winkels des Bootes.

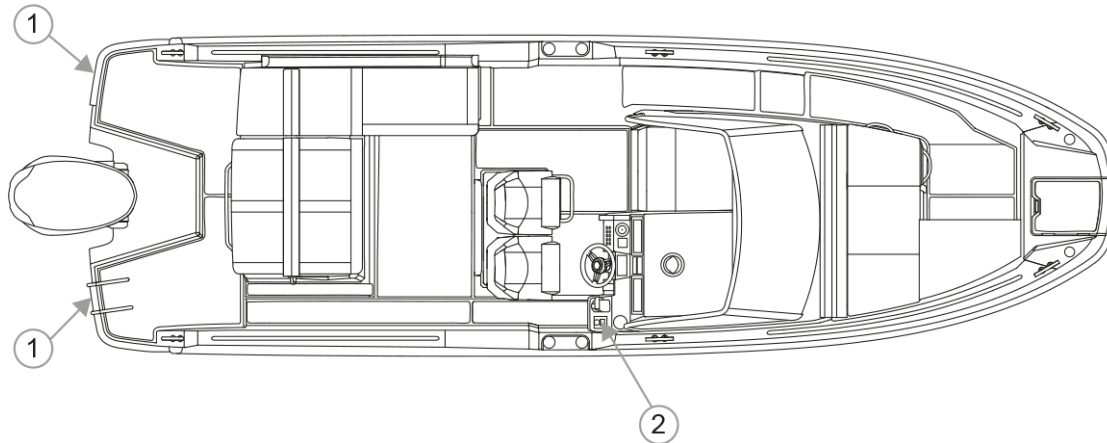


Abbildung 4.10 Trimmklappen

1. Trimmklappen
2. Steuerungseinheit

Verwendung der Trimmklappen

Die Trimmklappen ermöglichen eine zusätzliche Steuerung der Krängung und der horizontalen Neigung. Trimmklappen sind in bestimmten Fällen besonders nützlich:

- Wenn Sie den Bug bei steigender See nach unten trimmen wollen.
- Bei der Beschleunigung bis zur Reisegeschwindigkeit.
- Bei Fahrten bei starkem Seitenwind.

Die Steuerungsoptionen der Steuerungseinheit sind:

- Backbord auf/ab
- Steuerbord auf/ab.

Genauere Anweisungen zur Verwendung der Trimmklappen finden Sie im Herstellerhandbuch. Lesen Sie auch die Anweisungen des Motorherstellers zur Einstellung des vertikalen Winkels.

WARNUNG

Trimmklappen können das Verhalten des Bootes radikal verändern, wenn sie nicht richtig verwendet werden.

- Stellen Sie sie bei hohen Geschwindigkeiten vorsichtig ein.
- Fahren Sie nicht mit zu tiefem Bug, weil das Boot dadurch unerwartet wenden kann.

VORSICHT

- Die zweistufige Rumpfkonstruktion des Bootes wirkt sich auf die Fahreigenschaften und die Trimmung des Bootes aus. Lesen Sie mehr im Abschnitt [6.3 Bootsführung und Navigation](#) auf Seite 71.
- Die Trimmklappen funktionieren nur bei Geschwindigkeiten von mindestens 10 kn.

4.6.3 Ankerwinde

Ankerwinden sind als optionales Zubehör erhältlich. Sie helfen Ihnen, den Anker schnell, einfach und zuverlässig zu lichten oder zu werfen. Sie können sich für eine oder zwei Ankerwinden entscheiden. Die Anker sind im Lieferumfang der Ankerwinden enthalten.

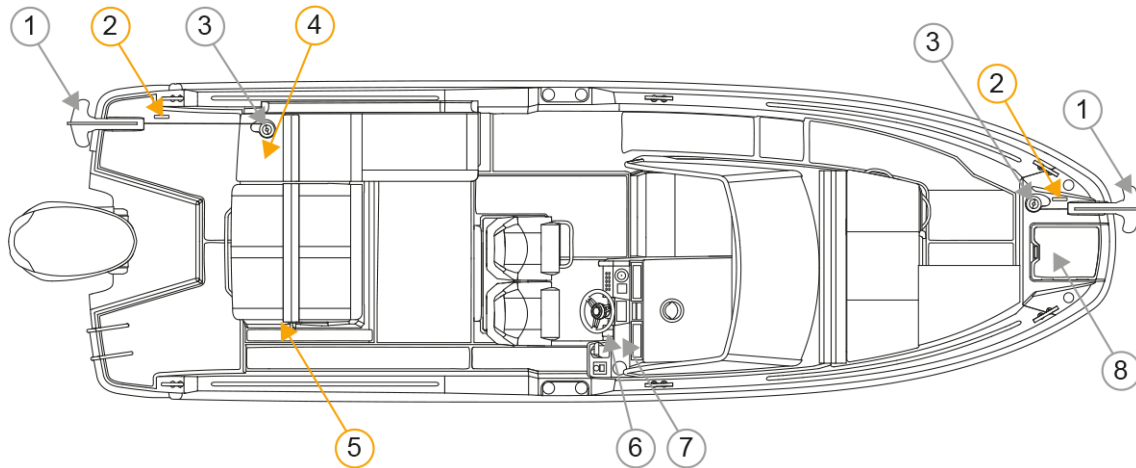


Abbildung 4.11 Ankerwinde

1. Anker*
2. Klampe
3. Winde*
4. Zugangsluke zur Ankerwinde
5. Hauptschalter und Hochleistungssicherungen
6. Fernsteuerung*
7. Steuerungseinheit*
8. Ankerkastenluke*

Verwendung von Ankerwinden

Einschalten des Geräts:

1. Schalten Sie das Gerät mit dem Aux-Regler auf der Hauptschalttafel ein.
2. Schalten Sie die Stromversorgung der Steuerungseinheit ein.

Bedienung der Ankerwinde:

- Sie können die hintere Ankerwinde über die Steuerungseinheit auf der Steuerkonsole oder mit der Fernbedienung bedienen.
- Die Ankerwinde auf dem Vorschiffdeck funktioniert nur mit der Fernbedienung.
- Detaillierte Gebrauchsanweisungen finden Sie im Herstellerhandbuch.



Der Kettentyp muss für die Ankerwinde geeignet sein. Informationen zum empfohlenen Ankerkettentyp finden Sie im Abschnitt [9.2 Technische Daten](#) auf Seite 79.

⚠️ WARNUNG

Eine sich während der Fahrt lösende Ankerwinde kann dem Boot, der Besatzung und anderen Personen schweren Schaden zufügen.

Befestigen Sie die Ankerwinde immer mechanisch, um zu verhindern, dass sie sich während der Bootsahrt löst.

HINWEIS

Die Ankerwinde hat keine automatische Stoppvorrichtung. Der Anker muss sich frei bewegen können, damit das Boot nicht beschädigt wird.

- Achten Sie darauf, dass Sie den Anker beim Lichten immer im Blickfeld haben.
- Ziehen Sie das Seil nicht zu fest an, sobald der Anker an seinem Platz ist.

Fehlerbeseitigung

Das Gerät ist mit einer Hochleistungssicherung verbunden. Überprüfen Sie bei einer Überlastung der Sicherung die Funktion der Hochleistungssicherungen an den Öffnungen in den Sicherungsabdeckungen. Wenn der Metallstreifen im Inneren beschädigt ist, hat die Sicherung ausgelöst.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ausgelöste Hochleistungssicherungen selbst auswechseln, besteht die Gefahr eines Stromschlags und schwerer Verletzungen.

- Wechseln Sie eine ausgelöste Sicherung nicht selbst aus, sondern wenden Sie sich an einen Schiffsfachelektriker.
- Auch das Öffnen der Abdeckung wird nicht empfohlen. Wenn die Abdeckung geöffnet werden muss, stellen Sie sicher, dass alle Stromkabel von den Batterien getrennt wurden.

Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch.

4.6.4 Freizeitbeleuchtung und Audiosystem

Freizeitbeleuchtung

Ihr Boot kann mit einem Innenlicht und einem Decklicht ausgestattet werden.

Wenn Sie diese Ausstattung gewählt haben, finden Sie die Schaltflächen für diese Funktionen auf dem Multifunktionspanel.

Audiosystem

Das Hi-Fi-Audiosystem ist optional erhältlich. Die Systemsteuerung befindet sich auf der Steuerkonsole. Sie kann auch über das Kartenplotter-Display bedient werden, wenn Sie diese optionale Funktion gewählt haben.

Die Gebrauchsanweisung finden Sie im Herstellerhandbuch.

4.6.5 Scheibenwischer, Hupe und Ladegeräte

Scheibenwischer und Hupe sind als optionales Zubehör erhältlich. Wenn Sie diese Ausstattung gewählt haben, finden Sie die Schaltflächen für diese Funktionen auf dem Multifunktionspanel.

Die Steuerkonsole besitzt bei dieser Ausstattung eine kabellose Ladestation für Telefone.

Darüber hinaus gibt es einen USB-Ladestecker für Telefone und andere Geräte.

4.7 Öffnungen in Rumpf und Aufbauten

Ihr Boot hat eine Reihe von Öffnungen, durch die Wasser zu- und abfließen kann. Achten Sie auf die Öffnungen, um das Eindringen von Wasser zu verhindern und die Sicherheit der Passagiere sicherzustellen.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Lage dieser Öffnungen im Rumpf und in den Aufbauten (Bereiche über dem Deck).

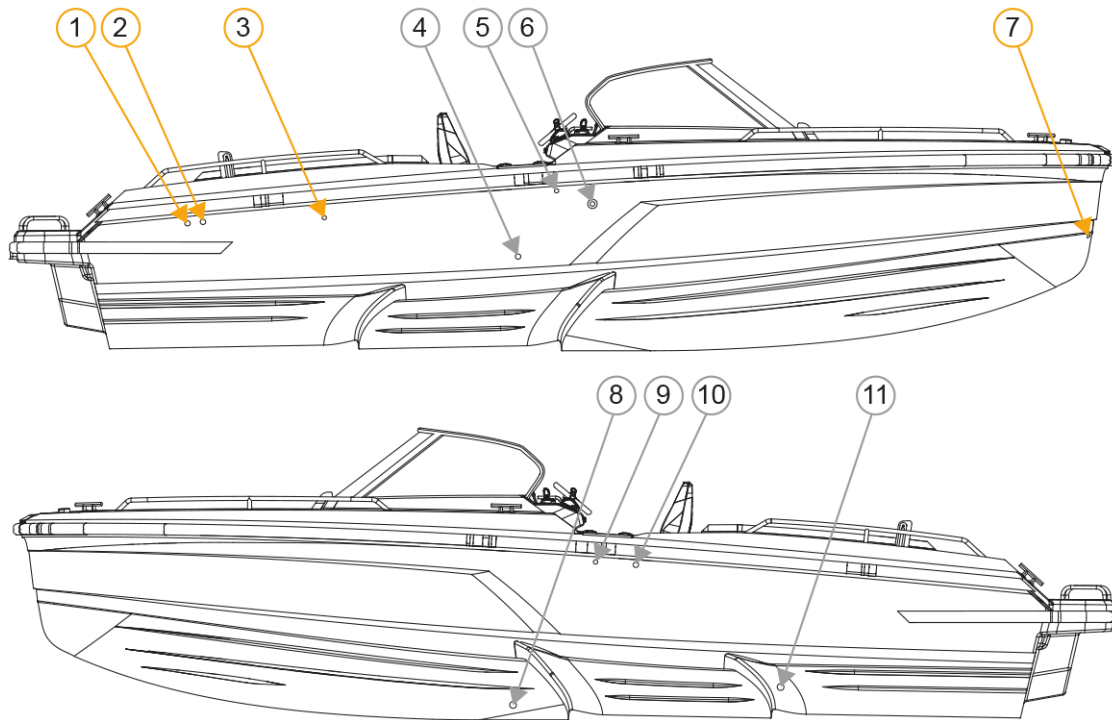


Abbildung 4.12 Öffnungen im Rumpf

1. Abflussloch für manuelle Lenzpumpe
2. Abflussloch für elektrische Lenzpumpe
3. Entlüftungsöffnung des Benzintanks
4. Abflussloch für Toilettenbecken*
5. Entlüftungsöffnung des Frischwassertanks*
6. Ventil der Abgasanlage der Heizung*
7. Abflussloch des Ankerkastens
8. Wassereinlass Toilettenspülung*
9. Entlüftungsöffnung des Dieseltanks*
10. Entlüftungsöffnung des Abwassertanks*
11. Abflussloch des Abwassertanks*

*Optional

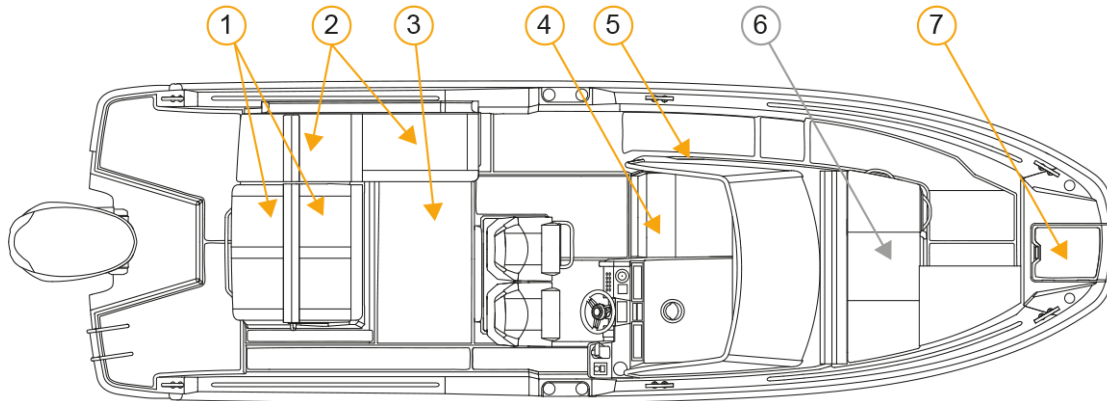


Abbildung 4.13 Fenster, Türen und Luken

1. Achter-Stauraumluke
2. Seitliche Sitzbankluke
3. Deckluke
4. Kabinentür
5. Fenster der Kabinenlüftung
6. Vorschiffsluke*
7. Anker-Stauraumluke

*Optional

4.7.1 Verhindern von Wassereinbrüchen

Minimieren des Eindringens von Wasser in das Boot:

- Prüfen Sie vor und nach dem Gebrauch des Bootes immer, ob alle Luken fest verschlossen sind. Es wird empfohlen, sie während der Fahrt geschlossen zu halten.
- Halten Sie bei rauer See und schlechtem Wetter Fenster, Türen und Luken geschlossen. Bei ruhigem Wetter können Sie sie öffnen.
- Schließen Sie Vorschiffdecks, Luken und andere Öffnungen, wenn Wasser durch sie ins Innere gespritzt wird. Das geschieht manchmal unter bestimmten Bedingungen aufgrund von Unterdruck oder bei bestimmten Geschwindigkeiten.

⚠️ WARNUNG

Das Boot kann sinken, wenn durch die Luken viel Wasser in die Bilge gelangt.

Halten Sie die Bilgeninspektionsluke immer fest verschlossen, wenn das Boot im Wasser ist.

⚠ VORSICHT

Es besteht die Gefahr von Verletzungen und Sachschäden.

Die Fenster, Türen und Deckluken sind nicht für Druck durch raue Gewässer und schlechtes Wetter ausgelegt. Es besteht Verletzungsgefahr, wenn sie brechen oder mit Gewalt geschlossen werden.

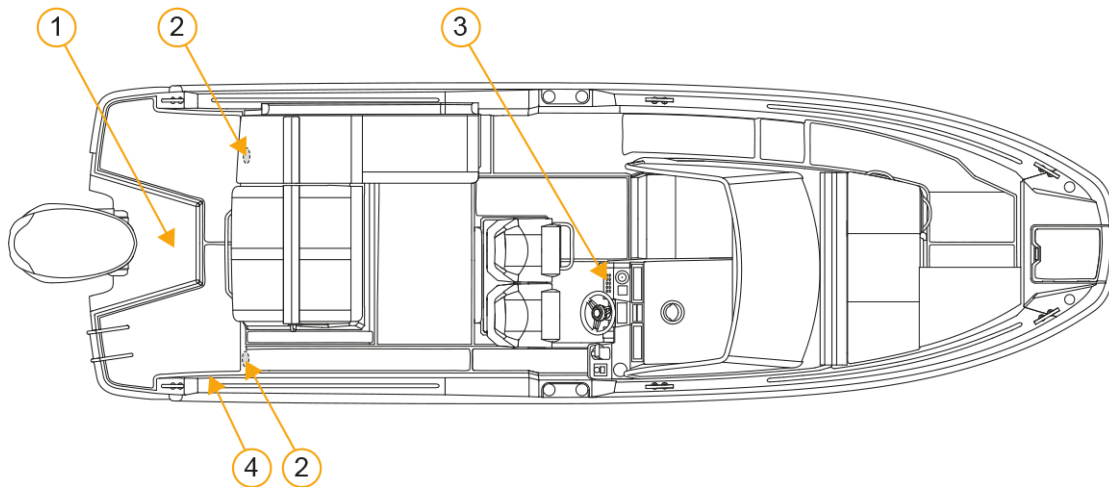
Achten Sie darauf, dass sie während der Fahrt immer fest verschlossen sind. Bei ruhigem Wetter können Sie sie öffnen.

4.7.2 Wartung und Pflege

- Überprüfen Sie jährlich die Funktionstüchtigkeit und Dichtheit der Flutventile.
- Überprüfen Sie jährlich die Rumpfdurchführungen.
- Überprüfen Sie monatlich die Öffnungs- und Schließfunktion der Flutventile.
- Überprüfen Sie jedes Mal, bevor das Boot in See sticht, ob der Rumpf dicht ist.

4.8 Abflusssystem

Das Abflusssystem des Bootes besteht aus einem Selbstentleerungssystem, einem automatischen Lenzpumpensystem und einer manuellen Lenzpumpe.



1. Elektrische Lenzpumpe und Ansaugstellen der Lenzpumpen
2. Deckabflusslöcher
3. Schalter für elektrische Lenzpumpe
4. Manuelle Lenzpumpe mit Griff

4.8.1 Selbstentleerendes System

Das Boot ist mit einem Selbstentleerungssystem für das Deck ausgestattet. Die Abflusslöcher für Regen-, Spritz- und Wellenwasser sind direkt mit dem Meer verbunden.

HINWEIS

Es besteht die Gefahr von Sachschäden. Ein Teil des Wassers und des Kondenswassers vom Deck kann in die Bilge gelangen und mit der Zeit Schäden an den Komponenten verursachen, wenn es nicht entfernt wird.

Detaillierte Anweisungen finden Sie im Abschnitt [4.8.2 Lenzpumpensystem](#) auf Seite 58.

⚠ VORSICHT

Die Abflusslöcher müssen immer frei sein.

- Verstopfen Sie die Abflusslöcher nicht.
- Entfernen Sie regelmäßig alle angesammelten Ablagerungen, um Verstopfungen zu vermeiden.

4.8.2 Lenzpumpensystem

Das Lenzpumpensystem besteht aus einer elektrischen und einer manuellen Lenzpumpe. Die Lage der Ansaugstellen für die Pumpen entnehmen Sie dem Schema in der Abbildung in [4.8 Abflusssystem](#) auf Seite 57.

Die elektrische Lenzpumpe ist mit einem Schwimmer ausgestattet, der Wasser in der Bilge erkennt. Die Pumpe wird aktiviert und pumpt das Wasser bei Bedarf ab. Wenn der Pumpvorgang beginnt, wird ein Alarm ausgelöst. Sie können die Pumpe auch mit der Steuerkonsole steuern.

Die manuelle Lenzpumpe ist eine zusätzliche Sicherheitseinrichtung für den Fall, dass die elektrische Lenzpumpe defekt ist oder kein Strom zur Verfügung steht.

Verwendung der Pumpen

⚠ WARNUNG

Die kombinierte Kapazität der Lenzpumpen ist nicht dafür ausgelegt, das Boot im Falle einer Rumpfbeschädigung auszupumpen. Informationen zur Pumpenleistung finden Sie im Abschnitt [9.2 Technische Daten](#) auf Seite 79.

Rufen Sie bei schnellem Wasseranstieg den Rettungsdienst.

Gewöhnlich werden die Lenzpumpen nicht verwendet, weil das System vollautomatisch funktioniert. Um jedoch sicherzustellen, dass sich kein Wasser in der Bilge ansammelt, sollten Sie regelmäßig den hinteren Stauraum, den Kraftstofftankraum und den Boden der Vorschiffkabine überprüfen. Der Zugang zum Tankraum erfolgt über eine Öffnung im Achter-Stauraum.

HINWEIS

Es besteht die Gefahr von Sachschäden.

Durch die zweistufige Rumpfstruktur des Bootes kann sich über einen längeren Zeitraum Wasser ansammeln, das die Komponenten beschädigen kann, wenn es nicht entfernt wird.

- Kontrollieren Sie vor jeder Benutzung des Bootes den Bilgenbereich.
- Lassen Sie das Boot nicht länger als zwei Wochen unbeaufsichtigt im Wasser.
- Aktivieren Sie bei Bedarf die elektrische Pumpe mit der Steuerkonsole.

Wenn sie lange Zeit trocken laufen, können die Pumpen beschädigt werden.

- Stellen Sie die Pumpen ab, wenn die Bilge leer ist.

Wartung und Pflege

Die elektrische Lenzpumpe und die Ansaugstellen der beiden Pumpen sind vom Achter-Stauraum aus zugänglich.

⚠ VORSICHT

Sicherheitsvorkehrungen:

- Kontrollieren Sie die Funktionsfähigkeit der Lenzpumpen regelmäßig.
- Entfernen Sie alle Verunreinigungen von den Ansaugstellen.

HINWEIS

Wenn das Boot nicht an den Landstrom angeschlossen ist, kann sich die Batterie der Lenzpumpe entladen, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wird. Infolgedessen kann sich Wasser in der Bilge ansammeln und die Komponenten beschädigen.

Lassen Sie das Boot nicht längere Zeit unbeaufsichtigt im Wasser. Es wird empfohlen, Folgendes alle zwei Wochen zu überprüfen:

- In der Bilge befindet sich kein Wasser.
- Die Lenzpumpe funktioniert.
- Die Schwimmposition des Bootes ist waagrecht.

HINWEIS

Gefahr für die Umwelt! In die Bilge und die Wasserwege können Verunreinigungen gelangen.

- Kontrollieren Sie das Lenzwasser regelmäßig auf Verunreinigungen wie Öl, Diesel und Glykol.
- Pumpen Sie den Inhalt nicht ins Meer, wenn das Lenzwasser nicht klar ist. Verwenden Sie einen separaten Behälter und entsorgen Sie ihn als Sonderabfall.

4.9 Frischwassersystem

Optional können Sie Ihr Boot mit einem Frischwassersystem ausstatten. Das Frischwassersystem besteht aus einem Frischwassertank, einer automatischen Pumpe und Wasserhähnen in der Pantry und der Toilette.

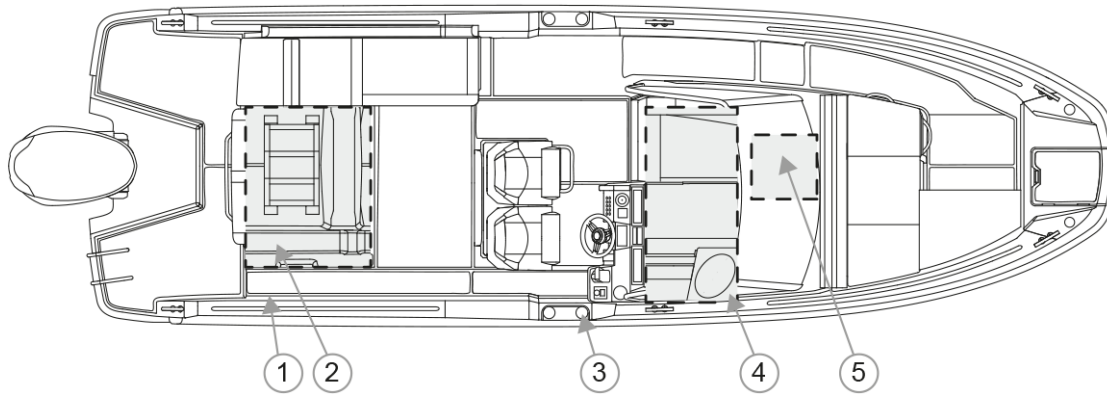


Abbildung 4.14 Frischwassersystem

1. Dusche
2. Netzschalter/Sicherung für Frischwasserpumpe
3. Wassereinfüllstutzen
4. Spülbeckenhahn
5. Frischwassertank, Pumpe und Filter

Verwendung des Frischwassersystems

- Befüllen Sie den Tank über den mit „Water“ (Wasser) bezeichneten Wassereinfüllstutzen.
- Schalten Sie die Frischwasserpumpe an der Hauptschalttafel ein. Siehe Abschnitt [4.2.1 Hauptschalttafel und Sicherungen \(12-V-System\)](#) auf Seite 36.
- Lassen Sie die Pumpe so lange eingeschaltet, bis sich kein Wasser mehr im Tank befindet.
- Wenn der Wasserhahn trocken ist, ist der Tank leer. Schalten Sie die Frischwasserpumpe an der Hauptschalttafel ein und befüllen Sie den Tank wieder.

⚠ VORSICHT

Der Frischwassereinfüllstutzen kann sich neben dem Kraftstoffeinfüllstutzen oder dem Abwasseransaugstutzen befinden, je nachdem, welche Ausstattung Sie gewählt haben. Informationen zu den Positionen finden Sie in den Abschnitten [4.1 Kraftstoffsystem](#) auf Seite 31 und [4.10 Abwassersystem](#) auf Seite 61.

- Verwechseln Sie die verschiedenen Stutzen nicht.
- Achten Sie darauf, dass die Deckel der anderen Einfüllstutzen fest verschlossen sind, wenn Sie den Frischwassertank befüllen.

HINWEIS

Die Pumpe kann beschädigt werden, wenn der Tank leer ist. Die Pumpe steht unter Druck und muss immer mit Wasser gefüllt sein, wenn sie eingeschaltet wird.

Lassen Sie die Pumpe nicht trocken laufen. Schalten Sie sie sofort aus, wenn der Tank leer ist.



Bedenken Sie, dass Sie den Frischwassertank möglicherweise nicht befüllen können, wenn das Boot nicht waagrecht liegt. Die Trimmung und die Beladung des Bootes beeinflussen das Fassungsvermögen des Tanks. Rechnen Sie bei einer Fahrt außerdem immer mit einer Reserve von 20 % auf den voraussichtlichen Frischwasserverbrauch.



Weitere Informationen zum Scheibenwischer finden Sie im Abschnitt [4.6.5 Scheibenwischer, Hupe und Ladegeräte](#) auf Seite 54.

Wartung und Pflege

- Überprüfen und reinigen Sie regelmäßig den Pumpenfilter. Der Filter befindet sich neben der Pumpe.
- Überprüfen und reinigen Sie jährlich den Wassertank. Der Zugang zum Tank befindet sich unter der Luke unter dem Bett der Vorschiffkabine.

HINWEIS

Entleeren Sie den Tank vor der Einwinterung vollständig. Die Verwendung von Frostschutzmitteln wird nicht empfohlen.

4.10 Abwassersystem

Optional können Sie Ihr Boot mit einer Toilette und einem Abwassersammelsystem ausstatten.

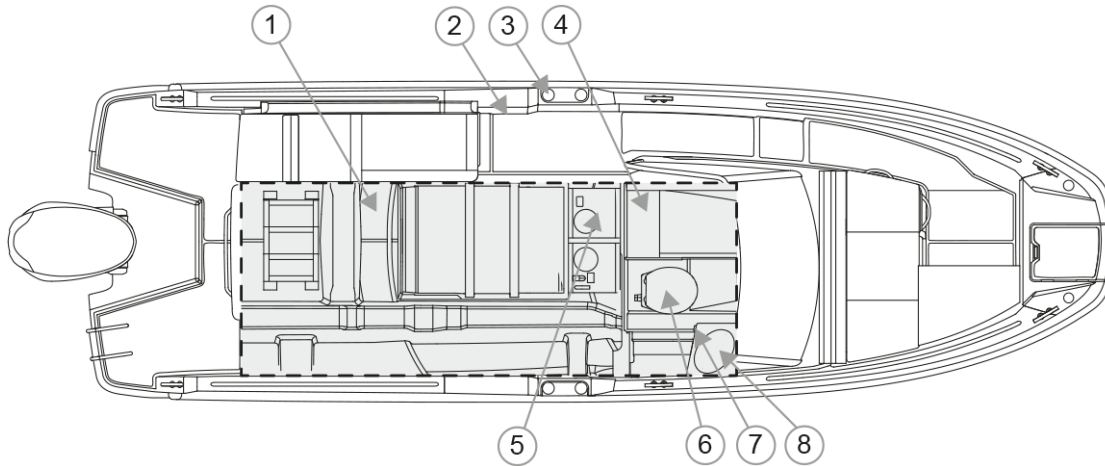


Abbildung 4.15 Komponenten des Abwassersystems

1. Abwasserflutventil
2. Manuelle Klärschlammpumpe
3. Ansaugstutzen
4. Wassereinlass Toilettenspülung
5. Abwassertank
6. Toilette
7. Toilettenspülung
8. Spülbecken



In manchen Ländern gibt es kein Abwasserflutventil und das Frischwasser wird in den Abwassertank geleitet.

4.10.1 Verwendung des Abwassersystems

Die Toilette wird mit Strom betrieben und verwendet Meerwasser zur Spülung.

Verwendung der Toilette

1. Öffnen Sie den Hahn des Wassereinlass-Flutventils der Toilettenspülung.
2. Spülen Sie die Toilette über die Spültaste.
3. Schließen Sie den Hahn des Flutventils nach Gebrauch.



Es wird empfohlen, den Hahn des Flutventils der Toilettenspülung immer geschlossen zu halten, wenn die Toilette nicht in Gebrauch ist.

HINWEIS

Die Toilette kann leicht verstopfen und beschädigt werden.

- Werfen Sie niemals andere Gegenstände als Toilettenpapier in die Toilette.
- Spülen Sie auf keinen Fall Papierhandtücher, Stoff, harte Gegenstände, Gummi, Öl oder Lösungsmittel herunter.
- Gießen Sie kein heißes Wasser in die Toilette.

HINWEIS

Gefahr für die Umwelt! Das Spülbecken ist direkt mit dem Meer verbunden. Schütten Sie keine Seife oder andere umweltschädliche Stoffe in das Spülbecken.

Wartung und Pflege

- Spülen Sie das Toilettensystem gründlich mit Frischwasser, wenn das Boot nicht benutzt wird.
- Reinigen Sie das gesamte System, bevor Sie das Boot in der Einwinterung lagern, und spülen Sie es, während das Boot noch im Wasser liegt.
- Entleeren Sie das System gründlich, wenn Sie das Boot aus dem Wasser nehmen, um Frostschäden, Bakterienwachstum und Gerüche zu vermeiden,

HINWEIS

- Die Verwendung von Frostschutzmitteln wird nicht empfohlen.
- Wenn Sie Chemikalien zur Reinigung des Abwassertanks verwenden, stellen Sie sicher, dass sie für Aluminium geeignet sind.

4.10.2 Abwasserentsorgung

Der Inhalt der Toilette entleert sich in den Abwassertank, der sich unter Deck befindet. Sie können den Füllstand des Tanks auf dem Motor-Multifunktionspanel überwachen.

Entleerung der Abwassertanks in eine permanente Abwasseranlage an Land:

1. Stellen Sie sicher, dass die Hähne des Abwasserflutventils und das Flutventil der Toilettenspülung geschlossen sind.
2. Schließen Sie einen Ansaugschlauch vom Landtank an den mit „Waste“ (Abwasser) bezeichneten Ansaugstutzen an.
3. Wenn der Schlauch fest sitzt, schalten Sie die Pumpe der Klärgrube an Land ein.
4. Drücken Sie den Ansaugschlauch während des Ansaugens fest gegen das Anschlussstück, um zu verhindern, dass Abwasser auf das Deck und den Schlauch verschüttet wird.
5. Wenn Sie fertig sind, schließen Sie die Kappe des Ansaugstutzens und bringen den Schlauch wieder an.

⚠ VORSICHT

Der Abwasseransaugstutzen kann sich an Ihrem Boot neben dem Kraftstoff- oder dem Frischwassereinfüllstutzen befinden, je nachdem, welche Ausstattung Sie gewählt haben. Informationen zu den Positionen finden Sie in den Abschnitten [4.1 Kraftstoffsystem](#) auf Seite 31 und [4.9 Frischwassersystem](#) auf Seite 59.

- Verwechseln Sie die verschiedenen Stutzen nicht.
- Achten Sie darauf, dass die Deckel der anderen Einfüllstutzen fest verschlossen sind, wenn Sie den Abwassertank leeren.

HINWEIS

Gefahr für die Umwelt! Entleeren Sie den Abwassertank nicht ins Meer. Das verstößt in vielen Ländern gegen das Gesetz und gegen die gute seemännische Praxis. Damit die Toilette jederzeit benutzbar ist:

- Sie können den Füllstand des Abwassertanks auf dem Motor-Multifunktionspanel überwachen.
- Berücksichtigen Sie bei der Planung der Reise Standorte mit Abwasseranlagen an Land.

Wenn es unvermeidlich ist, kann der Abwassertank mit der Abwasserpumpe direkt ins Meer entleert werden (in einigen Ländern nicht erhältlich).

Entleeren des Tanks:

1. Öffnen Sie den Hahn des Flutventils.
2. Pumpen Sie mit dem Griff der manuellen Abwasserpumpe, bis der Tank leer ist.
3. Schließen Sie danach den Hahn des Flutventils.

4.11 Sonstiges Inventar und Ausstattung

4.11.1 Heizgerät

Optional können Sie Ihr Boot mit einer Dieselheizung ausstatten.

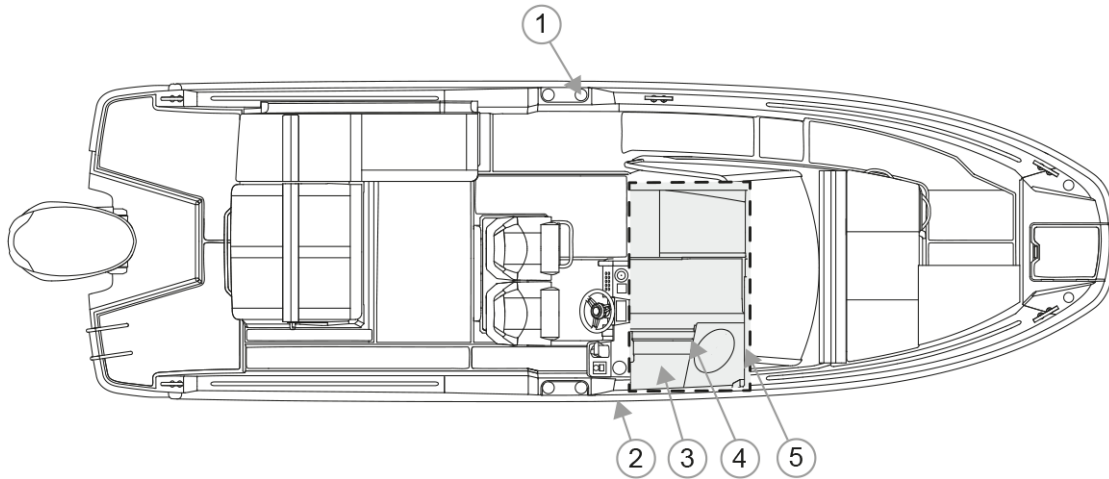


Abbildung 4.16 Komponenten des Heizgeräts

1. Einfüllstutzen für Diesel
2. Abgasanlage der Heizung
3. Heizgerät
4. Warmluftauslass
5. Heizungssteuereinheit

Verwendung der Heizung

Schalten Sie die Heizung mit der Steuerungseinheit der Heizung ein. Betriebs- und Wartungshinweise finden Sie im Herstellerhandbuch.

⚠️ WARNUNG

Es besteht Brandgefahr und die Gefahr von Kohlenmonoxidvergiftungen.

- Überprüfen Sie vor dem Einschalten des Heizgeräts, ob der Warmluftauslass geöffnet ist und das Abluftrohr des Heizgeräts nicht durch Gegenstände verdeckt oder berührt wird.
- Befestigen Sie keine Schutzbleche an der Mittelschiffklampe und decken Sie das Abgasrohr nicht ab.
- Sorgen Sie für gute Belüftung, um das Einatmen von giftigen Verbrennungsrückständen des Dieselmotors zu vermeiden.
- Niemals das Boot ohne Aufsicht lassen, wenn eine Heizung verwendet wird.
- Schalten Sie die direkte Stromversorgung der Heizung auf der Hauptschalttafel erst aus, wenn Sie sichergestellt haben, dass das Gerät abgekühlt ist.

HINWEIS

Ein falscher Kraftstofftyp kann die Heizungskomponenten beschädigen. Weitere Informationen finden Sie im Herstellerhandbuch und im Abschnitt [4.1 Kraftstoffsystem](#) auf Seite 31 in diesem Handbuch.

- Befüllen Sie den Tank nur mit Diesel.
- Verwenden Sie den richtigen Kraftstoffeinfüllstutzen.

4.11.2 Drehsitz

Ihr Boot ist mit Drehsitzen für Bootsführer und Passagiere ausgestattet.

Verwendung des Sitzes

Die Sitze haben zwei Griffe, die durch Ziehen bedient werden. Mit einem Griff lässt sich der Sitz vor- und zurückbewegen, mit dem anderen kann er gedreht werden.

⚠ WARNUNG

Es besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Die Griffe müssen in der verriegelten Position sein, bevor das Boot eine Geschwindigkeit von ca. 4,3 kn (8 km/h oder 5 mph) erreicht. Andernfalls könnten Sie und die Passagiere aus dem Sitz geschleudert werden.

4.11.3 Einrichtungsgegenstände

Ihr Boot ist modular aufgebaut, Sie können die Sofas und Tische in den großen Sozialbereichen unterschiedlich anordnen.

Die Vorschiffkabine ist mit Betten und Matratzen für zwei Personen ausgestattet.

Eine aktuelle Liste des Zubehörs finden Sie unter www.quarken.com oder Sie erhalten sie von Ihrem Händler.

5 Maßnahmen vor und nach dem Gebrauch

5.1 Kontrollen vor dem Fahrtantritt

Der Bootsführer ist für die Sicherheit an Bord verantwortlich. Mit dieser Checkliste sorgen Sie für eine sichere und angenehme Fahrt für Sie und Ihre Passagiere.

Planung der Fahrt

- Achten Sie auf die Wettervorhersage. Bewerten Sie die Eignung für die Designkategorie des Bootes und Ihre eigenen Fähigkeiten als Bootsführer.
- Führen Sie für jeden Passagier eine persönliche Schwimmhilfe mit.
- Überprüfen Sie, ob Sie eine Karte des Gebiets und einen Kompass haben.
- Überprüfen Sie, ob das Gewicht, einschließlich Gepäck, Passagiere und Kraftstoff, innerhalb der zulässigen Last liegt.
- Stellen Sie sicher, dass die zulässige maximale Anzahl der Passagieren an Bord nicht überschritten wird.

Sicherheitskontrollen, bevor Sie in See stechen

- Jeder trägt eine persönliche Schwimmhilfe.
- Es gibt einen Feuerlöscher, und er ist noch nicht abgelaufen.
- Sie haben die notwendigen Leinen zum Festmachen und einen Anker.
- Wenn eine Heizung vorhanden ist, muss für ausreichende Lüftung gesorgt werden, und das Abgasrohr der Heizung darf nicht abgedeckt sein.
- Jeder an Bord kennt die Manövriervorgänge gut.

Abflüsse und Luken

- In der Bilge sind keine Wasser-, Kraftstoff- oder Ölleckagen vorhanden
- Die Lenzpumpen funktionieren.
- Das Deckentleerungssystem ist sauber und die Flutventile sind geöffnet.
- Alle Deckluken sind fest verschlossen. Achten Sie besonders auf die Inspektionsluke der Bilge.

Ausrüstung und Kraftstoff

- Alle Leinen und Fender sind an der Innenseite des Bootes gut befestigt.
- Die Ladung ist gut verteilt, und schwere Gegenstände sind im unteren Bereich gut gesichert.
- Alle losen Ausrüstungsgegenstände sind gut befestigt, auch leichte Gegenstände.
- Es ist genug Kraftstoff für die Reise an Bord und auch genug Reservekraftstoff für den Fall, dass das Wetter schlecht ist oder sich die Pläne ändern.
- Es befindet sich kein Wasser im Kraftstofffilter.
- Es ist genügend Dieselmotorkraftstoff für die Heizung vorhanden.

Motor und elektrische Anlage

Vor dem Starten des Motors:

- Überprüfen Sie, ob sich der Motor und der Propeller frei bewegen und drehen können.
- Schalten Sie alle drei Hauptschalter ein.
- Überprüfen Sie, ob alle Sicherungen funktionieren.
- Überprüfen Sie die Funktion des Steuersystems.
- Entfernen Sie das Kabel der Landstromversorgung.
- Verbinden Sie das Band des Motorhauptschalters mit Ihrem Körper.

Überprüfen Sie nach dem Motorstart, ob das Kühlwasser des Motors richtig fließt.

Navigationssystem

Schalten Sie folgende Geräte ein und überprüfen Sie deren Funktionstüchtigkeit:

- Navigationslichter und Ankerlicht. Wenn es dunkel ist, schalten Sie sie ein.
- Navigationsgeräte.
- Bugstrahlruder.

5.2 Nach dem Gebrauch des Bootes

Diese Checkliste erinnert Sie an die wichtigsten Aufgaben, wenn Sie von einer Fahrt zurückkehren.

Festmachen

- Das Boot ist richtig festgemacht.
- Auf jeder Seite des Bootes befinden sich mindestens zwei Fender.
- Das Heck des Bootes ist nicht auf offenes Gewässer gerichtet.
- Sie kennen die wechselnden Gezeiten und Wetterbedingungen.

Abflüsse und Luken

- Die Flutventile des Abwassertanks und der Toilette sind geschlossen.
- Die Abflusslöcher sind nicht verstopft und die Deckabflüsse funktionieren einwandfrei.
- Alle Deckluken, Fenster und Türen sind fest verschlossen.
- In der Bilge ist kein Wasser.

Strom und Geräte

- Schalten Sie den Motor aus.
- Schalten Sie alle Geräte mit der Steuerkonsole aus.
- Schalten Sie die Hauptschalter aus, wenn Sie das Boot länger als eine Stunde verlassen.
- Stellen Sie sicher, dass die Direktversorgungsschalter eingeschaltet sind.
- Überprüfen Sie, ob die Lenzpumpen funktionieren.
- Wenn Sie Landstrom haben, schließen Sie das Boot an ein Landstromnetz an.

6 Handhabung Ihres Bootes



Dieser Abschnitt enthält keine allgemeinen Anweisungen für den Umgang mit einem Boot. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Bootseigner und Bootsführer sicherzustellen, dass Sie über die benötigten Fähigkeiten zur Handhabung des Bootes verfügen. Ihr Händler oder die örtlichen Yachtclubs können Ihnen helfen, einen geeigneten Kurs zu finden.

6.1 Heben und Transport mit Anhänger

Ihr Boot hat eine kompakte Breite, die für den üblichen Transport mit einem Anhänger ausgelegt ist.



Es können jedoch örtliche Vorschriften gelten. Überprüfen Sie die für Ihr Gebiet geltenden Vorschriften. Die genauen Abmessungen finden Sie im Abschnitt [9.2 Technische Daten](#) auf Seite 79.

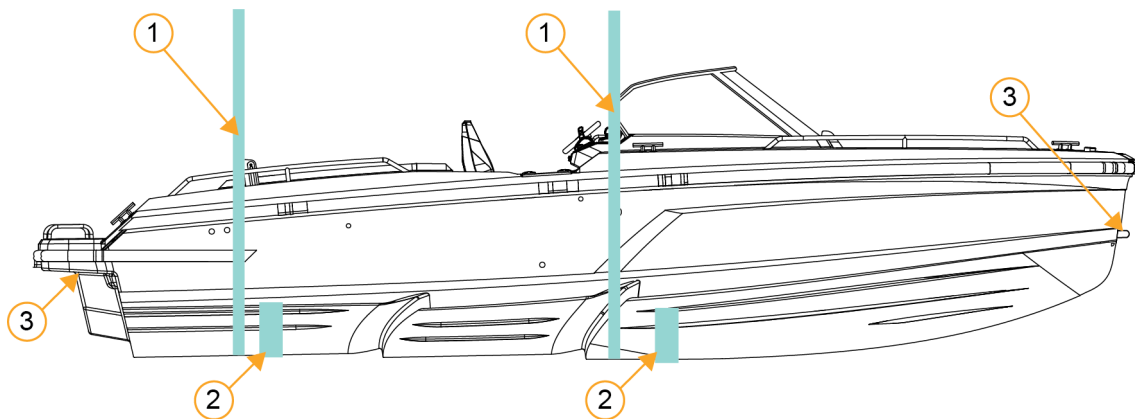


Abbildung 6.1 Position der Stützen

Achten Sie auf die richtige Position der Stützen für das Heben und den Transport mit einem Anhänger, wie in der Abbildung angegeben.

1. Position der Hebegurte
2. Lage der Hängebühne
3. Befestigungsöse

Beauftragen Sie nur ein seriöses Unternehmen oder eine Bootswerft mit ausreichender Hebekapazität mit dem Heben des Bootes. Achten Sie auf die folgenden Punkte:

- Lassen Sie den Motor beim Anheben oder Transportieren immer oben.
- Berücksichtigen Sie die Tragfähigkeit des Bootes und verwenden Sie einen ausreichend stabilen und angemessen ausgelegten Anhänger.

- Achten Sie darauf, dass die seitlichen Stützen des Anhängers den größten Teil des Bootsgewichts tragen und dass es keine lokalen Gewichtsbelastungen gibt.
- Platzieren Sie die Seitenstützen des Anhängers ca. 10 cm vor den Gurten und achten Sie darauf, dass das Boot nicht seitlich schwankt.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie sich nicht unter dem Boot auf, wenn es am Kran hängt.

⚠️ VORSICHT

Befestigen Sie das Boot nicht mit den Heckklampen an einem Anhänger. Die Seitenabdeckungen der Scheuerleiste können sich unter dem Druck der Befestigungsbänder lösen. Verwenden Sie die Befestigungsösen im Bug und im Heck.

HINWEIS

Der gestufte Rumpf hat scharfe Kanten, die leicht beschädigt werden können. Transportieren Sie das Boot vorsichtig:

- Achten Sie darauf, dass die Hebegurte nicht in die Rillen des gestuften Rumpfes rutschen.
- Verwenden Sie einen Anhänger mit mehreren Rollen.
- Schieben Sie das Boot nicht ins Wasser. Bringen Sie den Anhänger immer so weit ins Wasser, dass das Boot frei schwimmt, bevor Sie es loslassen.

HINWEIS

Der Bootsrahmen hält dem Druck der in die Struktur gepressten Gurte nicht stand.

- Verwenden Sie immer einen Heberahmen, der breiter ist als das Boot.
- Befestigen Sie die Gurtenden niemals an einem Haken.

HINWEIS

Die Befestigungsöse ist nicht für starke seitliche Kräfte ausgelegt.

Verwenden Sie die Befestigungsöse nicht zum Festmachen. Verwenden Sie sie nur für den Anhängertransport.

6.2 Stabilität und Last

Ihr Boot erfüllt dank seines Rumpfdesigns und seiner Gewichtsverteilung die höchsten Stabilitätsstandards. Die Stabilität kann jedoch unter Umständen beeinträchtigt werden durch:

- Wetterbedingungen, die der Designkategorie Ihres Bootes nicht entsprechen und Sie als Bootsfahrer überfordern. Hohe brechende Wellen stellen immer eine ernste Gefahr für die Stabilität dar. Bei rauem Wetter müssen alle Luken und Türen geschlossen sein, um Überschwemmungsgefahr zu vermeiden.
- Freies Wasser in der Bilge. Halten Sie die Menge an Bilgenwasser möglichst gering.
- Abschleppen oder abgeschleppt werden.
- Jegliche Veränderung des Bootsschwerpunkts, wie z. B. eine unausgewogene Gewichtsverteilung, Gewicht in einer hohen Position oder ein neuer Motortyp.



Stellen Sie sicher, dass Sie die Gefahren kennen und beachten.

Der Bootshersteller lehnt jegliche Haftung für die Folgen von unbefugten Veränderungen und unsachgemäßem Gebrauch des Bootes ab.

WARNUNG

Das Boot kann sinken, wenn die Stabilität beeinträchtigt oder die Lastgrenzen überschritten werden.

- Überschreiten Sie beim Beladen des Bootes nicht die empfohlene maximale Personenzahl.
- Die Crew muss immer die für die Passagiere vorgesehenen Sitze benutzen.
- Achten Sie darauf, dass unabhängig von der Anzahl der Personen an Bord das Gesamtgewicht der Personen an Bord und des Gepäcks nicht die maximale Tragfähigkeit des Bootes überschreitet.
- Laden Sie das Boot sorgfältig und verteilen Sie die Ladung angemessen gemäß Auslegung. Vermeiden Sie es, schwere Gewichte hoch oben zu platzieren.

Die maximale Personenzahl und die Tragfähigkeit sind auf dem Typenschild am Steuerrad angegeben. Informationen finden Sie im Abschnitt [9.2 Technische Daten](#) auf Seite 79.

Die zugewiesenen Sitzbereiche finden Sie auf der Abbildung im Abschnitt [2.5.1 Ausgewiesene Sitz- und Aufenthaltsbereiche](#) auf Seite 23.

6.3 Bootsführung und Navigation



Als Bootsführer sind Sie dafür verantwortlich, dass Sie und die Besatzung das Thema Sicherheit ernst nehmen. Dazu gehört:

- Erwerben der erforderlichen Seefahrts- und Navigationskenntnisse vor dem Auslaufen.
- Verstehen der Sicherheitsmerkmale und Einschränkungen des Bootes.
- Verantwortungsbewusstes Verhalten.
- Beachten Sie die Internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstößen auf See (COLREG).

Lesen Sie sorgfältig die entsprechenden Informationen im Abschnitt [2 Sicherheit](#) auf Seite 9.

Sicht

Die Sicht am Steuerstand kann durch folgende Faktoren beeinträchtigt werden:

- Trimmung und Geschwindigkeit des Bootes.
- Seegang oder Innenlichter.
- Hindernisse im Sichtfeld des Bootsführers.

Achten Sie immer auf möglichst gute Sicht am Steuerstand:

- Achten Sie darauf, dass die Passagiere an den vorgesehenen Plätzen sitzen. Ausrüstung und Vorhänge dürfen die Sicht nicht behindern.
- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer den Umständen und Ihrer Umgebung an. Fahren Sie nicht ständig an der Grenze der zulässigen Geschwindigkeit.
- Benutzen Sie bei Bedarf die Scheibenwischer.
- Verwenden Sie bei schlechten Sichtverhältnissen und in der Dunkelheit Navigationslichter.
- Achten Sie auf am Heck vorbeifahrende Schiffe und Boote, insbesondere in Fahrwassern.

Trimmung und Manövrieren

Die Trimmung beeinflusst sowohl die Fahreigenschaften als auch den Kraftstoffverbrauch des Bootes erheblich.

Die vertikale Trimmung wird in erster Linie über den Motor eingestellt. Sie können die Trimmung des Bootes auch mit den Trimmklappen und durch die Positionierung der Besatzung anpassen.

Die zweistufige Rumpfkonstruktion wirkt sich auf die Fahreigenschaften und das Trimmverhalten des Bootes aus, weil sich zwischen dem Rumpf und dem Wasser Luftpolster bilden. Das verringert die Reibung und hat viele Vorteile:

- Besserer Kraftstoffverbrauch.
- Bequeme Fahrt mit weicherer Landung und weniger Spritzern.
- Konsistentes Gleiten mit verbesserter Sicht.
- Leichtes Manövrieren bei jeder Geschwindigkeit.

Machen Sie sich mit den Fahreigenschaften Ihres Bootes vertraut.

6.4 Verankerung, Festmachen und Schleppen

Verwenden Sie zum Festmachen, Schleppen, Verankern und für den Wassersport nur die dafür vorgesehenen Anschlagpunkte. Sie müssen die Fähigkeiten haben, um das Boot in diesen Situationen zu steuern.

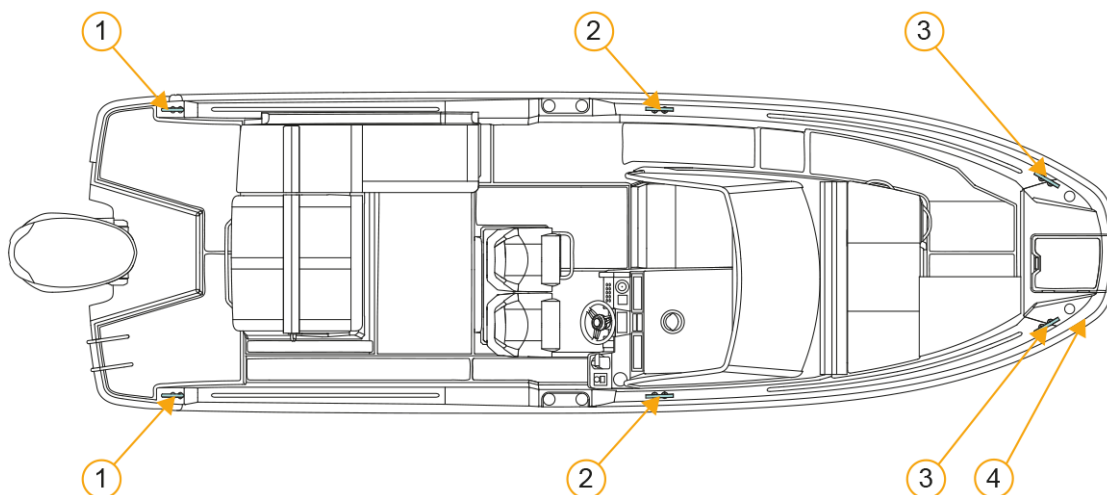


Abbildung 6.2 Vorgesehene Anschlagpunkte

1. Heckklampen
2. Mittelschiffklampen
3. Vorschiffklampen
4. Befestigungsöse



Es liegt in der Verantwortung des Bootseigners und des Betreibers, sicherzustellen, dass die Festmachleinen, Schleppleinen, Ankerketten, Ankerleinen und Anker für den Verwendungszweck des Bootes geeignet sind.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [9.2 Technische Daten](#) auf Seite 79:

- Empfohlene Leinentypen für Ihr Boot.
- Die vorgeschriebenen Zugfestigkeitswerte für Leinen. Die Zugfestigkeit der Leinen und Ketten darf 80 % der Zugfestigkeit des entsprechenden Anschlagpunktes nicht überschreiten.
- Verwenden Sie die empfohlenen Ankertypen und Ankerketten, wenn Sie sich für einen externen Anker anstelle der optionalen Ankerwinde entschieden haben.

HINWEIS

Die Befestigungsöse ist nicht für starke seitliche Kräfte ausgelegt.

Verwenden Sie die Befestigungsöse nicht zum Verankern, Festmachen oder Abschleppen. Verwenden Sie sie nur für den Anhängertransport.

Verankern und Festmachen

Verwenden Sie zum Verankern die Heck- oder Vorschiffklampen.

Zum Festmachen und Befestigen der Fender sind alle Klampen geeignet. Auf jeder Seite des Bootes müssen sich mindestens zwei Fender befinden. Stellen Sie sicher, dass die Fender groß genug sind.

⚠ VORSICHT

Das Boot hat ein offenes Heck und kann leicht überflutet werden.

- Suchen Sie sich einen geschützten Platz in einer Bucht oder hinter einem Steg.
- Achten Sie darauf, dass das Heck nicht auf offenes Gewässer gerichtet ist.
- Achten Sie beim Rückwärtsfahren darauf, dass das Deck nicht von den Wellen überflutet wird.

Abschleppen

Verwenden Sie beim Abschleppen ein ausreichend starkes, schwimmendes Abschleppseil.

- Wenn Sie ein anderes Boot abschleppen, benutzen Sie beide hinteren Klampen.
- Wenn Sie von einem anderen Boot abgeschleppt werden, benutzen Sie beide Vorschiffklampen.
- Verwenden Sie die Heckklampen nicht für Wassersport. Verwenden Sie nur den Wasserski-Mast (optionales Zubehör).

⚠️ WARNUNG

Das Abschleppen beeinträchtigt die Stabilität des Bootes. Beim Abschleppen oder abgeschleppt werden:

- Fahren Sie langsam.
- Die Leine darf nicht verknotet werden. Befestigen Sie die Leine immer so, dass sie unter Last sofort abgenommen werden kann.

⚠️ VORSICHT

Wenn Sie abgeschleppt werden oder ein anderes Boot abschleppen, darf die Geschwindigkeit höchstens 10 Knoten betragen.

⚠️ VORSICHT

Wenn Sie das Boot für Wassersport nutzen, müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein und die damit verbundenen Risiken kennen.

7 Bootspflege

7.1 Regelmäßige Wartung und Instandhaltung

Es ist wichtig, dass das Boot professionell gewartet wird, um die Sicherheit und die Gültigkeit der Garantie sicherzustellen. Wenden Sie sich zur regelmäßigen Wartung und in Störungsfällen an ein zugelassenes Wartungsunternehmen, damit Ihr Boot Ihnen viele Jahre Freude bereitet.

- Informationen zu kleineren Wartungsarbeiten und Reparaturen finden Sie im Abschnitt [4 Betrieb Ihres Bootes auf Seite 31](#) in diesem Handbuch sowie in den Handbüchern der Bootsaurüster in der Eignertasche.
- Kleinere Schäden an der Gelcoat-Oberfläche des Rumpfes oder des Decks können Sie selbst reparieren. Für ein einwandfreies Ergebnis empfiehlt sich jedoch eine professionelle Werkstatt.
- Wenden Sie sich bei einem Motorschaden oder Schaden an anderen Geräten an den Händler oder den Hersteller der Komponenten.

VORSICHT

Bei der Wartung, Reparatur und Installation von elektrischen Geräten besteht Stromschlaggefahr.

- Schalten Sie den Strom immer auf der Hauptschalttafel aus.
- Überprüfen Sie beim Ersetzen eines Gerätes immer, ob das neue Gerät der Spannung des Bootes entspricht.
- Arbeiten Sie nicht an einem unter Spannung stehenden Wechselstromsystem.

7.2 Pflege der Oberfläche

Halten Sie die Oberseiten des Rumpfes und die Deckflächen in gutem Zustand:

- Waschen und wachsen Sie sie regelmäßig.
- Verwenden Sie milde Poliermittel zur Behandlung von Kratzern.

Pflege des Rumpfbodens:

- Waschen Sie den Boden sofort, nachdem Sie das Boot aus dem Wasser gehoben haben, damit der Schmutz auf der Oberfläche nicht antrocknet.
- Lackieren Sie den Boden bei Bedarf mit Antifouling-Anstrich.

HINWEIS

Starke Lösungsmittel können den Glanz der Gelcoat-Oberfläche beschädigen.

- Waschen Sie die Oberflächen mit einem speziellen Bootsreinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine Wachse auf Silikonbasis.

HINWEIS

Verwenden Sie keine umweltschädlichen Stoffe. Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für zulässige Reinigungsmittel, Wachse und Lacke.



7.3 Pflege im Winter

Vorbereitung des Bootes auf die Winterpause:

- Lassen Sie das Boot von einer zugelassenen Bootswerft professionell warten.
- Entleeren und reinigen Sie die Abwasser- und Frischwassertanks. Lassen Sie die Flutventile halb geöffnet.
- Waschen Sie die Leinen mit Frischwasser.
- Entfernen Sie die Abflusstöpfe.
- Laden Sie die Batterien des Bootes mit einem Landstromladegerät auf oder entfernen Sie sie vor der Einwinterung.
- Entleeren und reinigen Sie den Kühlschrank von innen. Schalten Sie die Lüftungsfunktion in der Tür des Kühlschranks ein. Schließen Sie die Tür und schalten Sie den Kühlschrank aus. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Herstellerhandbuch.

Lagerung des Bootes:

- Entfernen Sie Textilien und alle Geräte, die durch Feuchtigkeit beschädigt werden könnten.
- Entfernen Sie die elektrische Ausrüstung und besprühen Sie die Anschlüsse der elektrischen Leitungen mit einem Schutzmittel.
- Decken Sie das Boot ab, damit kein Schnee ins Boot gelangen kann. Verwenden Sie geeignete Planen mit einer Größe von 10 x 6 m.

HINWEIS

Die Oberflächen des Bootes können durch die Seile der Plane und schweren Schnee beschädigt werden. Stellen Sie Folgendes sicher:

- Die Seile berühren das Boot nicht.
- Das Boot wird unter der Plane gut belüftet.
- Auf der Plane sammelt sich kein Schnee.

8 Umweltschutzaspekte

Der Schutz der Meeresumwelt ist eine gemeinsame Aufgabe. Das bedeutet nicht nur, dass wir die Umweltvorschriften einhalten, sondern auch, dass wir uns über die Vorschriften hinaus verantwortungsvoll verhalten.

Das Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (MARPOL) verbietet die Einleitung von Öl, Plastik, festen Abfällen und Chemikalien in das Meer. Viele Länder haben eigene Umweltvorschriften. Wenn sie nicht eingehalten werden, drohen hohe Strafen.

Tipps für die Beachtung der Vorschriften und ein respektvolles Verhalten:

- Abfallentsorgung
 - o Entsorgen Sie Müll und Abfälle nicht in Gewässern oder am Ufer.
 - o Schütten Sie keine Seife oder andere umweltschädliche Stoffe in das Spülbecken.
 - o Pumpen Sie den Inhalt der Bilge nicht ins Meer, wenn das Lenzwasser nicht klar ist. Verwenden Sie einen separaten Behälter und entsorgen Sie ihn als Sonderabfall.
 - o Entleeren Sie Abwassertanks nicht ins Meer. Überwachen Sie ständig den Füllstand des Abwassertanks und beachten Sie bei der Planung der Fahrt die Standorte der Abwasseranlagen am Ufer.
- Vermeidung des Verschüttens von Schadstoffen:
 - o Kontrollieren Sie das Lenzwasser regelmäßig auf Verunreinigungen wie Öl, Diesel und Glykol.
 - o Achten Sie darauf, dass Kraftstoff, Öl, Reinigungs- oder Lösungsmittel nicht ins Wasser gelangen. Bewahren Sie stets ölabsorbierendes Material an Bord auf, um es im Falle eines Auslaufens oder einer Leckage verwenden zu können.
 - o Überfüllen Sie den Tank nicht. Achten Sie darauf, dass der Kraftstoff nicht aus der Öffnung der Kraftstoffentlüftung ins Meer fließt.
 - o Verwenden Sie bei der Pflege Ihres Bootes keine umweltschädlichen Substanzen. Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für zulässige Reinigungsmittel, Wachse und Lacke.
- Minimierung von Abgasen und Störungen:
 - o Lassen Sie Ihren Motor professionell warten und mit einer sparsamen Drehzahl laufen.
 - o Lassen Sie den Motor nicht unnötig im Leerlauf laufen und drehen Sie ihn nicht unnötig hoch, um den Kraftstoffverbrauch zu senken und um andere Personen nicht zu stören.
 - o Fahren Sie langsam, um Erosion und starken Rückschlag von Wellen an das Boot zu vermeiden.

9 Referenz

9.1 Begriffe und Abkürzungen

Begriff/Abkürzung/Akronym	Definition
Achterdeck	Deckbereich im hinteren Teil des Bootes, Sozialbereich
Bilge	Tiefster Punkt im Innern des Bootsrumpfes
Bug	Vorderes Ende des Bootes
Vorschiffdeck	Deckbereich am Bug des Bootes
PS	Pferdestärke, Einheit der Motorleistung (1 PS = 0,75 Kilowatt)
Rumpf	Rahmen des Bootes
kN	Kilonewton, Einheit der Kraft
kn	Knoten, Einheit der Geschwindigkeit in der Seefahrt (1 kn = ca. 0,51 m/s oder 1,15 mph)
Backbord	Linke Seite des Bootes
PFD	Persönliche Schwimmhilfe
STB, Steuerbord	Rechte Seite des Bootes
Position der Steuerung	Bootsführersitz und Steuerung, Steuerstand
Heck	Hinteres Ende des Bootes
Aufbauten	Bereiche oberhalb des Decks, z. B. Tische, Sitze, Kabine, Steuerkonsole
Heckspiegel	Vertikaler Abschnitt am Heck des Bootes

9.2 Technische Daten

Allgemeine Spezifikationen	
Bootsmodell	Quarken 27 Open
Verwendungszweck	Freizeit und Sport
Motor	Außenbordmotor Yamaha F300 NSB2. Das Motormodell ist auf einem am Motor angebrachten Typenschild angegeben.
Maximale Motorleistung	221 kW (300 PS)
Maximale Anzahl der Passagiere	9
Anzahl der Betten	2 Personen
Designkategorie	C – Küstenbereiche
Maximale Geschwindigkeit	+ 45 kn
Material	Fiberglas
Zertifizierung	Siehe Konformitätserklärung
Konformität mit Normen	Siehe Konformitätserklärung

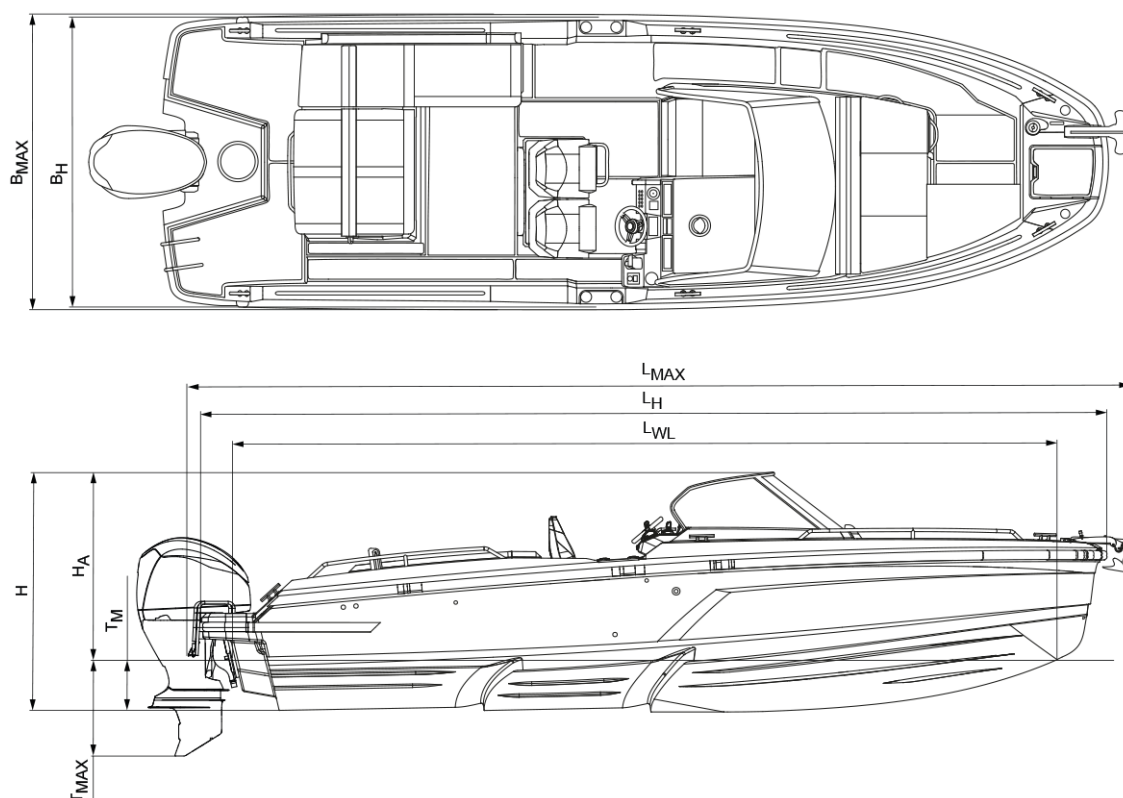


Abbildung 9.1 Abmessungen des Q27 Open

Abmessungen	m	ft
Maximale Breite (B_{MAX})	2,59	8,497
Rumpfbreite (B_H)	2,52	8,26
Maximale Länge (L_{MAX})	8,51	27,92
Rumpflänge (L_H)	8,16	26,77
Länge über Wasserlinie (L_{WL})	7,43	24,38
Maximaler Tiefgang (T_{MAX})	0,86	2,8
Rumpftiefgang (T_M)	0,45	1,48
Höhe (H)	2,15	7,05
Höhe ab Wasserlinie, Mast oben (H_A)	1,7	5,58

Gewicht und empfohlene maximale Last	Details	kg	lb
Leeres Fahrzeug (m_{EC})		1923	4251
Bootsgewicht ohne Last (m_{LC})	Maximale Anhängerlast, davon:	2352	5184
	Mindestbetriebsausstattung	111	244
	Motor	313	689
Maximale Last (m_{MTL})	Davon:	1182	2604
	Gesamte Personenmasse. Berechneter Durchschnitt: • Erwachsener 75 kg (165 lb) • Kind 37,5 kg (83 lb)	675	1488
	Persönliches Gepäck und Vorräte	145	320
	Essbare Vorräte und Lebensmittel	50	110
	Benzin	231	509
	Frischwasser	43	94
	Abwasser	38	84
Bootesgewicht bei maximaler Belastung (m_{LDC})		3534	7788

Tankkapazitäten	l	gal
Benzintank	300	79
Frischwassertank	45	12
Abwassertank	40	10,5
Dieseltank	30	7,9

Leistung der Lenzpumpe	l/s	gal/min
Elektrische Lenzpumpe	41	650
Manuelle Lenzpumpe	33	530

Empfehlungen zum Festmachen, Verankern und Schleppen	
Leinenarten zum Festmachen und Schleppen	• Polyamid-, Polyester- und Nylonleinen 12 mm (0,47 Zoll)
Typ der Ankerkette	• Durchmesser 8 mm (0,3 Zoll) • Länge 3 – 5 m (10 – 16 ft)
Bemessungszugfestigkeit für Festmacher-, Schlepp- und Ankerleinen	• Schleppen und Verankern an der Vorschiffklampe: 34 kN • Festmacherkraft an der Vorschiff- und der Mittelschiffklampe: 28 kN • Rückwärtskraft beim Festmachen an der Heckklampe: 24 kN
Externe Verankerungen	• Hauptanker mindestens 7,5 kg (16,53 lb) • Sekundärer Anker 5 kg (11 lb)